

Jahresbericht 2015

1. Januar 2015 – 31. Dezember 2015



Institut für Soziologie
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
3012 Bern

Copyright © 2016 Institut für Soziologie

Impressum

Herausgeber:

Institut für Soziologie

Bilder: © Universität Bern, Abteilung Kommunikation

Abrufbar im Internet unter: <http://www.soz.unibe.ch>

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	4
2. Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2015	5
3. Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2015.....	14
4. Kolloquia	26
5. Forschungsprojekte.....	29
6. Ausgewählte Publikationen	41
7. Aktivitäten der Mitglieder des Instituts.....	45
8. Fachschaft Sozialwissenschaften	54
9. Absolventinnen und Absolventen	55
10. Mitarbeiter/innen (Stand Juni 2016)	56

1. Vorwort

Liebe Mitarbeitende, Studierende, Ehemalige und Interessierte

Der Jahresbericht 2015 des Instituts für Soziologie der Universität Bern gibt Auskunft über die Tätigkeiten des Instituts im vergangenen Jahr. Er enthält ausführliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen, den Institutskolloquien, und den im Berichtsjahr abgeschlossenen und noch laufenden Forschungsprojekten. Nicht zuletzt erfasst er auch die Publikationen und Vorträge der Mitarbeitenden.

„Wachstum“ war ein zentrales Motiv im Jahresbericht 2014, und es ist es auch im vorliegenden Bericht. Das sieht man schon an unserem traditionellen Weihnachtsessen: es spielte sich einst an zwei oder drei mittelgrossen Tischen ab; zuletzt mussten wir eine ganze („Reit“)Halle anmieten...Als neue akademische Mitarbeitende begrüsse ich ganz herzlich: Gregori Baetschmann, Sebastian Mader, Jacqueline Mathys, und Lea Schneider am Lehrstuhl Franzen; Barbara Zimmermann am Lehrstuhl Jann; Melina Heiniger an der SNF-Förderungsprofessur Imdorf; Edina Szöcsik, Annika Lindberg, und Achim Edelmann am Lehrstuhl Joppke; und, last but not least, David Baumann und Fiona Müller am TREE-Projekt.

Eine klare Grenze des Wachstums ist allerdings gesetzt mit einer in diesem Herbst in Kraft tretenden neuen Regel des SNF, die Anzahl der Drittmittelprojekte pro Lehrstuhl auf ein oder zwei zu limitieren. Dies ist eine höchst unerfreuliche „Reform“, welche offiziell die „Diversität im Wettbewerb“ sicherstellen soll, aus meiner Sicht aber eher das genaue Gegenteil bewirken dürfte.

Bleiben wir positiv. Das Lehrangebot 2015 war wieder, für ein letztlich doch kleines, Institut beeindruckend—die Bandbreite der Themen reicht von Seminaren über „Probleme kollektiven Handelns“, die „Entstehung von Kooperation“, „Feminist Theory“, „Religionssoziologie“, „Citizenship“, „Utopia“, „Umweltsoziologie“, bis zu „Networks, Culture, and Cognition“ und „Die radikale Rechte in Europa“. Dazu kommen natürlich die fortgeschrittenen Methodenseminare, für welche die Berner Soziologie vor allem bekannt und anerkannt ist. Wiederrum haben zwei herausragende internationale Forscher bei uns Blockseminare gehalten: Thomas Gautschi (Mannheim) und Matthew Desmond (Harvard).

Auch in diesem Jahr muss ich leider mit einer traurigen Nachricht schliessen. Im Januar 2016 verstarb Peter Atteslander, der uns noch vor kurzem anlässlich des 50.Geburtstags des Instituts besucht hatte. Professor Atteslander hatte sich im Entstehungsjahr des Instituts, 1960, in Bern habilitiert, und von 1964 bis 1972 wirkte er hier als ausserordentlicher Professor. 1972 wechselte er an die Universität Augsburg, der er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1991 angehörte. Atteslander deckte ein ungewöhnlich breites Arbeitsfeld ab — von der Industrie- und Betriebssoziologie bis zur Medizinsoziologie, Methoden der empirischen Sozialforschung, aber auch allgemeine Zeitdiagnose. So etwas ist heute selten geworden.

Christian Joppke
Geschäftsführender Direktor

2. Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2015

Vorlesungen und Übungen

Einführung in die empirische Sozialforschung (Vorlesung)

Prof. Dr. Axel Franzen

Bachelor Sozialwissenschaften (Einführungsstudium)

Donnerstag, 13 – 15 Uhr

Die Vorlesung stellt anhand zahlreicher Beispiele aus der Forschung das gesamte Spektrum der Methoden der empirischen Sozialforschung vor. Behandelt werden die folgenden Themen: Planung und Ablauf empirischer Untersuchungen, Gütekriterien wissenschaftlicher Theorien, die Messung und Operationalisierung von Variablen, experimentelle und quasiexperimentelle Forschungsdesigns, Stichprobentheorie, Erhebungsmethoden, Interviewtechniken, Inhaltsanalyse, nichtreaktiven Verfahren, Beobachtung, sowie Grundzüge von Auswertungstechniken zur Analyse empirischer Daten.

Literatur:

- Diemann, Andreas (2013): Empirische Sozialforschung. Reinbek, Rowohlt (7. Auflage).
- Popper, Karl Raimund (1994): Logik der Forschung. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) 10. Auflage.
- Schnell, Rainer; Hill, Paul und Elke Esser (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg (10. überarbeitete Auflage).

Sozialstrukturanalyse I: Demographie

Prof. Dr. Ben Jann

Bachelor Sozialwissenschaften

Dienstag, 10 – 12 Uhr

Welches sind die zentralen Strukturdimensionen der schweizerischen Gesellschaft, wie ordnet sie sich damit in den Vergleich anderer Gesellschaften ein und in welche Richtungen entwickelt sie sich? Der Vorlesungszyklus „Sozialstrukturanalyse“ gibt Antworten auf diese Fragen und behandelt Themen wie die demographische Entwicklung, Haushalts-/Familienstrukturen und Migration („Sozialstrukturanalyse I“) sowie soziale Ungleichheit, insb. in Bezug auf Bildung, Erwerbsarbeit/Beruf und Einkommen/Wohlstand („Sozialstrukturanalyse II“). Der Vorlesungszyklus soll empirisches Basiswissen über die Sozialstruktur der Schweiz vermitteln, in die wichtigsten Methoden und Masszahlen der Sozialstrukturanalyse einführen sowie Ursachen und Folgen von sozialstrukturellen Entwicklungen aufzeigen. Die beiden Veranstaltungsteile „Sozialstrukturanalyse I“ und „Sozialstrukturanalyse II“ werden alternierend im Frühjahrssemester angeboten und können einzeln besucht und abgeschlossen werden.

Literatur:

- Engelhardt, Henriette (2011). Einführung in die Bevölkerungswissenschaft und Demographie. Würzburg: Ergon-Verlag.
- Huinink, Johannes, Torsten Schröder (2008). Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.
- Klein, Thomas (2005). Sozialstrukturanalyse. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse II (Vorlesung)

Prof. Dr. Ben Jann, Dr. Rudolf Farys
Master Soziologie, Doktoratsstudium
Dienstag, 14 – 16 Uhr

Es handelt sich um den zweiten Teil des Kurses „Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse“. Nachdem im ersten Teil vorwiegend Methoden für Querschnittsdaten vorgestellt wurden, liegt der Fokus nun auf der Analyse von Längsschnittdaten. Neben Verfahren für Paneldaten werden auch Ereignisdaten und Zeitreihen behandelt. Die Teilnehmer sollen so einen umfassenden „Werkzeugkasten“ erhalten, um die mehr und mehr verfügbaren Panel- und Zeitreihendaten in den Sozialwissenschaften kompetent auswerten zu können. Daneben werden weitere Themen behandelt wie moderne Verfahren zur Kausalanalyse (Matching, IV/LATE, RDD), Mehrebenenanalyse und Imputationsmethoden.

Der Kurs gliedert sich in eine Vorlesung und eine Übung. Die Vorlesung vermittelt ein fundiertes Verständnis der behandelten Methoden, die Übung gibt die Möglichkeit, die Methoden direkt im Anschluss an unterschiedlichen Datensätzen praktisch anzuwenden.

Der Kurs richtet sich primär an Teilnehmer der Veranstaltung „Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I“, steht aber auch anderen Masterstudierenden und Doktorierenden offen. Voraussetzung sind gute Statistikkenntnisse sowie Kenntnisse im Umgang mit dem Statistikprogramm Stata.

Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse II (Übung)

Prof. Dr. Ben Jann, Dr. Rudolf Farys
Master Soziologie, Doktoratsstudium
Donnerstag, 16 – 18 Uhr

Es handelt sich um die begleitende Übung zur gleichnamigen Vorlesung. In der Übung werden die in der Vorlesung behandelten Verfahren praktisch angewendet. Hierfür kommt das Statistikprogramm „Stata“ zum Einsatz. Nach Möglichkeit werden aktuelle und reale Datensätze herangezogen, insbesondere mit Fokus auf die Soziologie und Politikwissenschaft.

Organisationssoziologie (Vorlesung)

Prof. Dr. Ulf Liebe
Bachelor Sozialwissenschaften
Mittwoch, 10 – 12 Uhr

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Organisationssoziologie, eine traditionsreiche spezielle Soziologie, die sich mit der Beschreibung, Erklärung und Steuerung von Organisationen befasst. Es werden verschiedene Organisationskonzeptionen, Erklärungsansätze und zahlreiche empirische Beispiele behandelt. Nicht zuletzt wird auch das „Verhältnis“ zwischen Organisationen und Gesellschaft in den Blick genommen.

Soziologische Theorien II: Moderne Theorien

Prof. Dr. Christian Georg Joppke
Bachelor Sozialwissenschaften
Donnerstag, 12 – 14 Uhr

This course provides an introduction to the development of sociological theories after World War II. This juncture is important because the center of sociological innovation shifts at this point from Europe to America. The central work for this shift is that of Talcott Parsons, which both builds and tears apart the bridge of modern theory to the sociological classics. Parsons' program of a highly abstract synthesis of action and structure theory, and of a theory that explains both order and change, was influential more negatively than positively. Accordingly, one can interpret post-Parsonian approaches like conflict theory, symbolic interactionism, phenomenology or exchange

(and rational choice) theory as one-sided criticisms of Parsons' "grand theory". This debate has in the meantime exhausted itself, and is covered in this course only selectively. In the past 3 decades the center of theoretical innovation has moved back from America to Europe. Examples for the return of European social theory are Luhmann's "autopoietic" systems theory, Habermas' critical theory of communicative action, Bourdieu's practice theory, and Foucault's theory of power—which are all covered more or less extensively in this class.

Forschungspraktikum

Empirisches Forschungspraktikum II

Prof. Dr. Axel Franzen, Dr. Fabian Winter
Bachelor Sozialwissenschaften
Dienstag und Mittwoch, 14 – 16 Uhr / 10 – 12 Uhr

Im zweiten Teil des Forschungspraktikums werden in der ersten Hälfte des Semesters die Experimente der einzelnen Arbeitsgruppen durchgeführt und die Daten erhoben. Danach folgt die Aufbereitung und statistische Analyse der Daten. Hierfür werden einige Grundlagen der Datenanalyse wiederholt. Die Arbeitsgruppen können dann im weiteren Verlauf des Semesters die Daten selbstständig analysieren und präsentieren am Ende des Semesters die Ergebnisse ihrer Erhebungen. Das Forschungspraktikum wird mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen.

Literatur:

- Kohler, U. und F. Kreuter. 2008. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Fahrmeir, L., Künstler, R., Pigeot, I. and Tutz, G.. 2009. Statistik - Der Weg zur Datenanalyse. Springer Verlag.

Proseminare

Sozialpolitik

Dr. Debra Hevenstone
Bachelor Sozialwissenschaften
Mittwoch, 14 – 16 Uhr

Der Kurs beginnt mit einer Einleitung zu den Aufgaben der Sozialpolitik: Freiheit, Chancengleichheit und Diskriminierung, Risikoverteilung, Ungleichheit, Armut und der intergenerationalen Übertragung von ökonomischem Status. Danach werden wir besprechen wie wir als Gesellschaft Ziele festlegen können. Im zweiten Teil des Kurses werden wir das Design der Sozialpolitik diskutieren oder genauer gesagt fragen: Wann sollte der Staat soziale Leistungen oder Güter zur Verfügung stellen? Wann sollte der Staat gemeinnützige oder gewinnorientierte Organisationen unterstützen? Und wann sollte der Staat Individuen unterstützen eine Dienstleistung oder Güter vom Staat, einer gemeinnützigen oder gewinnorientierten Organisationen zu erwerben? Wann sollte ein Programm allumfassend sein und wann bedürftigkeitsorientiert? Und auf welcher Ebene des Staates sollten welche Massnahmen ergriffen werden? Im dritten und letzten Teil werden wir uns einen kurzen Überblick über ein paar spezifische Sozialprogramme verschaffen wie z.B. Risikoprogramme (Krankenkasse, Sozialhilfe, AHV und ALV), Arbeitsmarktpolitik (Gesamtarbeitsverträge, Kündigungsschutz und Mindestlohn), Notfallprogramme (Drogen, Obdachlosigkeit), und Programme die individuelle Verhältnisse beeinflussen sollen (Anti-Mobbing, Suizid und Diskriminierung).

Literatur:

- Jann, Ben und Benita Combet. 2012. „Zur Entwicklung der intergenerationalen Mobilität in der Schweiz.“ Schweizerische Zeitschrift für Soziologie. 38(2): 177-199.
- Jännti, Markus and Sheldon Danziger. 2000. "Income poverty in advanced countries." S.310-353 in Handbook of Income Distribution. Amsterdam: Elsevier.
- Rawls, John. 1972 A Theory of Justice (S 11-17, 136-142, 274-284, 310-315).
- Kreyenfeld, Michaela and Gert G Wagner. 2000. "Die Zusammenarbeit von Staat und Markt in der Sozialpolitik: das Beispiel Betreuungsgutscheine und Qualitätsregulierung für die institutionelle Kinderbetreuung" DIW-Diskussionspapiere 199.
- Knupfer, Caroline, Natalie Pfister, and Oliver Bieri. 2007. „Sozialhilfe, Steuern und Einkommen in der Schweiz“ SKOS Report.
- Behncke, Stefanie, Markus Frölich und Michael Lechner. 2006. "Aktive Arbeitsmarktpolitik in Deutschland und der Schweiz—Eine Gegenüberstellung." Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung 75 (3):118–154.
- Herzlinger, Regina E; Ramin Parsa-Parsi . 2004. "Consumer-Driven Health Care: Lessons from Switzerland." JAMA. 292(10): 1213-1220.

Soziale Ungleichheit und Nachhaltigkeit

Prof. Dr. Ben Jann, durchgeführt von Dr. Robin Samuel
Bachelor Sozialwissenschaften
Mittwoch, 12 – 14 Uhr

Aktuelle Bestrebungen hin zu nachhaltigeren und suffizienteren Lebensstilen stellen grosse theoretische und methodologische Herausforderungen an die Soziologie. Die Verteilung von Ressourcen auf der Makro- und Mikroebene bestimmt individuelle Handlungspotentiale und Opportunitäten. Dieser Zusammenhang, als Wechselspiel verstanden, ist ein fundamentaler soziologischer Untersuchungsgegenstand.

In diesem Proseminar werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie nachhaltiger Konsum aus einer sozialen Ungleichheitsperspektive verstanden werden kann. Ergänzend werden wir Forschungsbeiträge diskutieren, die dem kommunikativen Paradigma und Theorien der rationalen Entscheidung zuzurechnen sind.

Politics and Sociology of Education

Dr. Irina Ciornei
Bachelor Sozialwissenschaften
Mittwoch, 16 – 18 Uhr

In this course students will be introduced to the sociology and politics of education. We discuss the main debates related to inequality of educational opportunity and access, schools as sites for social change and justice as well as political responses to these social issues. More specifically, we identify and provide examples of some key concepts such as socialisation, status, human and social capital, stratification and gender. In the second part of the seminar we discuss how educational policies of various European countries tackle these problems.

Sociology of Violence

Prof. Dr. Christian Georg Joppke, durchgeführt von Tornike Metreveli
Bachelor Sozialwissenschaften
Donnerstag, 10 – 12 Uhr

An unprecedented rise of ISIS (Islamic State), rampant suicide attacks, committed genocides and waged wars in the name of values and god, physical and moral tortures, honor killings and bullying at schools – all constitute the phenomenon of violence which is present in different forms and extent every day and everywhere. What is violence? How can we explain its presence? What are the situational, institutional and structural factors causing it? Is violence on a rise or it gradually declines? How can we study violence sociologically? This seminar will attempt to understand in what forms, why and under what conditions violence develops, how individuals, different social groups or institutions involve and/or become subjects to various forms of violence.

Einführung in die Mobilities Studies

Prof. Dr. Christian Georg Joppke, durchgeführt von Vera Truong Dinh
Bachelor Sozialwissenschaften
Dienstag, 14 – 16 Uhr

Seit ein paar Jahren beschäftigt sich ein stetig wachsender Literaturkorpus mit "Mobilitäten". Der plötzliche Fokus auf Mobilität wurde auch als neues Paradigma bezeichnet ("the new mobilities paradigm", Sheller & Urry, 2006). Dieses beruht auf Grundgerüsten und Methodologien verschiedenster Disziplinen innerhalb der Sozialwissenschaften wie z. B. der Kulturanthropologie, Geographie, Cultural Studies, Migrationsforschung sowie auch der Transportwissenschaften. Der "mobilities turn" wurde auch als "postdisziplinär" bezeichnet und soll uns erlauben, unterschiedliche Analyseebenen miteinander zu verknüpfen und dabei eine sehr grosse Bandbreite von Themen zu erforschen – von Migration, Globalisierung über Tourismus und Transport bis hin zu Kommunikationsformen auf der Mikroebene können unterschiedlichste Themen durch die Linse der Mobilität betrachtet werden. So wurde auch argumentiert, dass Mobilitäten innerhalb der Geographie und Sozialwissenschaften die gleiche Wichtigkeit wie 'Raum' oder 'Gesellschaft' zukommen sollte (Adey, 2010).

In diesem Proseminar lernen die Studierenden die Literatur des "new mobilities paradigm" kennen. Im Vordergrund steht hierbei John Urrys (2007) Buch Mobilities, über welches Ulrich Beck gesagt hat, dass es die Soziologie des 21. Jahrhunderts erneuern würde. Wir werden uns fragen, was für ein theoretisches und methodologisches Potential das "new mobilities paradigm" bietet und uns kritisch damit auseinandersetzen, inwiefern diese Einblicke wirklich als 'neu' bezeichnet werden können.

Literatur:

- Einführungstext: Sheller, Mimi & John Urry. 2006. "The New Mobilities Paradigm." Environment and Planning A 38: 207-226.

Seminare

Recht und Gesellschaft – ein rechtssoziologisches Seminar

Prof. Dr. Tobias Georg Eule

Master Soziologie

Dienstag, 14 – 16 Uhr

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Zusammenspiel von Recht und Gesellschaft aus rechtssoziologischer Perspektive. Es untersucht dabei etwa, warum Menschen gesetzestreu handeln (oder eben nicht), welche Rolle andere Normensysteme spielen und welches (vielleicht falsche) Bild von Recht und Rechtsstab in den Medien dargestellt wird.

Lässt sich Kriminalität empirisch erklären? In welchem Verhältnis steht Recht zu anderen Normensystemen wie Religion oder politischen Ideologien? Treibt Menschen die Angst vor der Bestrafung oder der Wunsch sozialer Harmonie an? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich das Seminar, und bezieht sich hierbei auf klassische und moderne, theoretische und empirische Untersuchungen zu Recht und Gesellschaft aus den Feldern der Soziologie, Anthropologie, Politikwissenschaft und Philosophie.

Abweichendes Verhalten

Prof. Dr. Ben Jann

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie

Montag, 10 – 12 Uhr

Die Verletzung von Normen und Gesetzen ist ein in den Medien allgegenwärtiges Thema und so genanntes abweichendes bzw. deviantes Verhalten ist ein populäres Forschungsgebiet in den Sozialwissenschaften. Das Seminar gibt eine Einführung in den Themenkomplex, wobei theoretische Ansätze mit empirischen Befunden zu abweichendem Verhalten in verschiedenen Bereichen konfrontiert werden.

Literatur:

- Lamnek, Siegfried (2007): Theorien abweichenden Verhaltens I. „Klassische“ Ansätze. Paderborn: W. Fink.
- Lamnek, Siegfried (2008): Theorien abweichenden Verhaltens II. „Moderne“ Ansätze. Paderborn: W. Fink.

Experimente in den sozialwissenschaftlichen Umweltforschung

Prof. Dr. Ulf Liebe

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie

Mittwoch, 14 – 16 Uhr

Gegenstände der sozialwissenschaftlichen Umweltforschung sind Umwelthandeln, seine kollektiven Effekte und wie die Umweltqualität als Kontextmerkmal individuelles und kollektives Handeln beeinflusst. Experimentelle Ansätze können hierbei, im Unterschied zu anderen Methoden, die zugrunde liegenden Kausalmechanismen aufdecken und Effekte verschiedener Erklärungsfaktoren separieren. Das Seminar gibt einen Überblick über experimentelle (auch umfragebasierte) Ansätze wie Framing-, Choice-, Labor- und Feldexperimente und widmet sich vor allem der Verbindung von Theorie und Experiment. Dabei kommen Anwendungen in den Bereichen individuelles Umwelthandeln, soziale Dilemmata, soziale Normen und der Bewertung von Umweltgütern zur Sprache. Neben den Vorteilen werden auch Probleme experimenteller Ansätze diskutiert.

Challenge to the Secular State: Religion and Politics in Europe and America

Prof. Dr. Christian Georg Joppke
Master Soziologie (Bereich Theorie)
Donnerstag, 14 – 16 Uhr

Long deemed to be “privatized” or marginalized in a context of “secularization”, religion has returned to the center of politics and societal macro-conflict, if it ever was out. With a comparative focus on Christianity and Islam in Western Europe and North America, this course looks at religion as foundational, society- and civilization-making force and as contemporary political actor seeking to influence law and public policy. Among the issues to be discussed in this course is the classic comparative-historical sociology of religion by Max Weber; the linkage between “religion” and “politics” as concepts and realities; the meanings and empirical varieties of “secularism” and “secularization”; the relationship between religion, democracy, nationalism; and a comparison of the Christian Right in the United States and of Islam in Europe as contemporary challenges to the secular state.

This course follows closely the instructor’s recent book, *The Secular State Under Siege: Religion and Politics in Europe and America* (Cambridge: Polity 2015). Apart from this book, students will read some of the best recent (and some classic) writings in the sociology and politics of religion, which helped the instructor to navigate the field.

Ethnicity, Nation, Race: A Family of Concepts and its Realities

Prof. Dr. Christian Georg Joppke
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie
Donnerstag, 8:30 – 10:00 Uhr

“Ethnic and race relations” and “nations and nationalism” are often treated as separate domains within sociology and related disciplines (especially history and political science). However, they belong to one family of concepts that denote collective origins and the group substrate of the modern state. This course reviews these origin concepts and their changing realities, both across time and across countries. We begin with an in-depth reading of Max Weber’s chapter on “Ethnic Community Relations” (Ethische Gemeinschaftsbeziehungen) in *Wirtschaft und Gesellschaft*, which treats ethnicity, nation, and race as a family of interrelated origin concepts. Weber also suggested a “constructivist” approach that remains acute today. After laying a foundation with the help of Weber, we discuss “ethnicity”, “nation”, and “race” separately, comparing its different uses and changing meanings across time and cross-nationally (with a focus on Europe and America).

Empirische Studien zur sozialen Ungleichheit der Geschlechter

Prof. Dr. Ben Jann, durchgeführt von Benita Combet, M.A.
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie
Dienstag, 12 – 14 Uhr

Soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern ist ein viel diskutiertes und kontroverses Thema, wie u.a. die mediale Reaktion auf Vorschläge zu Frauenquoten in Verwaltungsräten oder Berichten zu geschlechtsspezifischer Lohnungleichheit zeigen.

Dieses Seminar basiert auf zwei Schwerpunkten. Einerseits werden empirische Studien zur sozialen Ungleichheit der Geschlechter analysiert, um die Fähigkeit zur Interpretation von statistischen Analysen zu vertiefen. Dabei werden Studien behandelt, die die unterschiedlichen Arbeitsmarktchancen von Frauen und Männern untersuchen (Lohnungleichheit, „gläserne Decke“ bei Managementpositionen), wobei wir ebenfalls auf die (selbstverursachten?) schlechteren Ausgangschancen von Frauen eingehen (Berufswahl, Lohnverhandlungen). Da gerade naturwissenschaftlich-technische Berufe zu den besser bezahlten Jobs gehören und Frauen darin untervertreten sind, beschäftigen wir uns mit der Frage, ob geschlechtsspezifisch divergierende mathematische Fähig-

keiten oder Präferenzen (z.B. für MINT-Fächer) diese Differenzen erklären können. Schliesslich äussert sich soziale Ungleichheit nicht nur auf dem Arbeitsmarkt, sondern auch im privaten Bereich, weshalb wir uns mit der Hausarbeitsaufteilung sowie der Kinderbetreuung zwischen den Geschlechtern beschäftigen.

Andererseits werden die Studierenden individuell eine eigene empirische Analyse zur Thematik durchführen, wobei sie mittels Übungen wichtige Schritte wie die Wahl des Datensatzes oder die korrekte Operationalisierung der Variablen vermittelt bekommen. Die Resultate dieser Analysen werden in der letzten Sitzung in Form eines Posters den anderen Studierenden vorgestellt.

Blockseminare

Handlungstheorien in den Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Thomas Gautschi

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie (Bereich Theorie)

Montag – Freitag, 16.02.2015 – 20.02.2015, 8 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr

In den Sozialwissenschaften existieren eine Vielzahl von Handlungstheorien mit mehr oder weniger allgemeinem Geltungsanspruch. Eine der populärsten und am weitesten verbreiteten Handlungstheorien in den Sozialwissenschaften ist die Rational Choice Theorie (RCT). Trotzdem wird sie oft als zu einschränkend empfunden und für ihre scheinbar haltlosen Annahmen kritisiert. Im Vergleich zu anderen theoretischen Erklärungsansätzen erscheint die RCT jedoch klar im Vorteil. Sie erlaubt aufgrund formaler Modelle die präzise Herleitung von Vorhersagen und deren Überprüfung am empirischen Material.

Der erste Teil des Seminars soll daher eine Einführung in die RCT Modelle für parametrische und strategische Entscheidungs-situationen geben, basierend auf einer Besprechung ihrer Grundannahmen und den daraus folgenden Implikationen. Darauf aufbauend werden Anwendungen der RCT in den Sozialwissenschaften besprochen (soziologische Tauschtheorie, Modelle für Vertrauen, Erklärungsansätze für Dilemmasituationen, etc.).

Da die RCT Modelle auf durchaus kritisierbaren Annahmen beruhen und ihre Vorhersagen auch nicht immer mit empirischen Befunden vereinbar sind, werden im zweiten Teil des Seminars auch Restriktionen und Probleme des RCT Ansatzes dargestellt. Basierend auf dieser Kritik werden dann alternative Verhaltenstheorien der Sozialwissenschaften besprochen, welche die Annahme rational handelnder Individuen abschwächen oder gänzlich weglassen.

Literatur:

- Binmore, K. 2009. Rational Decisions. Princeton, NJ: Princeton University Press.
- Braun, N. und T. Gautschi. 2011. Rational-Choice-Theorie. Weinheim: Juventa.
- Camerer, C. F. 2003. Behavioral Game Theory. Princeton, NJ: Princeton University Press.
- Davis, D. D. und C. A. Holt. 1993. Experimental Economics. Princeton, NJ: Princeton University Press.
- Elster, J. 2007. Explaining Social Behavior. Cambridge: Cambridge University Press.
- Gigerenzer, G. und R. Selten (Hrsg.) 2001. Bounded Rationality. The Adaptive Toolbox. Cambridge, MA: The MIT Press.
- Gintis, H. 2009. The Bounds of Reason: Game Theory and the Unification of the Behavioral Sciences. Princeton, NJ: Princeton University Press.
- Kagel, J. H. und A. E. Roth. 1995. The Handbook of Experimental Economics. Princeton, NJ: Princeton University Press.
- Rasmusen, E. 2007. Games and Information: An Introduction to Game Theory. 4th ed. Malden, MA: Blackwell Publishing.
- Thaler, R. H. 1994. Quasi Rational Economics. New York: Russell Sage Foundation.

3. Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2015

Vorlesungen und Übungen

Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (Vorlesung)

Prof. Dr. Axel Franzen

Bachelor Sozialwissenschaften (Einführungsstudium)

Donnerstag, 14 – 16 Uhr

Ziel der Vorlesung ist es, den Studierenden ein Verständnis für die grundlegenden Methoden der univariaten, bivariaten und multivariaten Datenanalyse zu vermitteln. Die Vorlesung beginnt mit der deskriptiven Analyse von Daten und der graphischen Darstellung von statistischen Ergebnissen. Die Veranstaltung beschäftigt sich dann mit der Analyse von Kontingenztabellen und bivariaten Zusammenhangsmassen für metrische Daten sowie mit linearen Regressionen (OLS) und binären Regressionsmodellen (Logit, Probit). Besonderer Wert wird auf die Anwendung statistischer Verfahren mittels sozialwissenschaftlich relevanter und aktueller Datensätze gelegt. Zu diesem Zweck wird die Vorlesung von wöchentlichen Übungen im PC-Pool mit dem Statistikprogramm Stata begleitet.

Literatur:

- Fahrmeir, Ludwig, Rita Künstler, Iris Pigeot und Gerhard Tutz (2007): Statistik: der Weg zur Datenanalyse. 5. Auflage, Berlin u.a.: Springer.
- Jann, Ben (2005): Einführung in die Statistik. 2. bearbeitete Auflage. München: Oldenbourg.
- Wooldridge, Jeffrey M. (2003): Introductory Econometrics: A Modern Approach. 2. Auflage, Mason, Ohio: South West.

Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (Übung)

Prof. Dr. Axel Franzen, durchgeführt von Sebastian Mader, M.A., Sharon Berger, Samira Decombes und Lea Schneider

Bachelor Sozialwissenschaften (Einführungsstudium)

Montag, 10 – 12 Uhr und 16 – 18 Uhr, Dienstag, 10 – 12 Uhr

In den Übungen werden die Inhalte und Analyseverfahren aus der Vorlesung „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ praxisorientiert umgesetzt. Die Aufgaben aus der Vorlesung werden nach einer Einführung in das Statistikprogramm STATA gemeinsam besprochen und gelöst. Zudem werden in den Übungen weitere Aufgaben gestellt, damit die Studierenden die Durchführung eigenständiger statistischer Analysen erlernen.

Literatur:

- Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter (2008): Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 3. aktualisierte und überarb. Aufl., München: Oldenbourg.

Einführung in die Soziologie (Vorlesung)

Prof. Dr. Christian Georg Joppke
Bachelor Sozialwissenschaften
Mittwoch, 14 – 16 Uhr

Die Soziologie hat seit ihren Anfängen ihr besonderes Augenmerk auf die Voraussetzungen und Folgen gesellschaftlicher Modernisierung gerichtet. Ihr eigentliches Thema sind die Ursachen, Verlaufsformen, und Implikationen der "doppelten Revolution" (Robert Nisbet) des 19. Jahrhunderts, die das Tor zur Moderne eröffnet haben: die industrielle Revolution und die politische Revolution, mit ihren Kernstrukturen des Industriekapitalismus und des demokratisch-bürokratischen Staates. Zu den typischen Themen der Soziologie bis auf den heutigen Tag gehören die Auswirkungen neuer Produktionsweisen auf die gesellschaftliche Organisation der Arbeit und die mit ihr verbundenen sozialen Ungleichheiten, der Realisierungsgrad des in der Institution der Staatsbürgerschaft verkörperten modernen Gleichheitsversprechens, die Integrationskraft normativer Bindungen, kultureller Orientierungen bzw. gesellschaftlicher Institutionen, und vieles mehr. Nichts in der Gesellschaft kann NICHT aus soziologischer Perspektive erörtert werden, wodurch es notorisch Überschneidungen und Abgrenzungsprobleme mit akademischen Nachbardisziplinen ergeben (wie etwa Politik- und Wirtschaftswissenschaft, Recht, Sozialpsychologie, Religionswissenschaft, etc. etc.). Die in dieser Vorlesung angeschnittenen Themen versuchen eine Balance zu halten zwischen dem, was "wichtig" ist und den Forschungsinteressen des Dozenten, um exemplarisch Einblick zu erhalten, wie Soziologie "funktioniert" und wie sie produziert wird.

Literatur:

- Joas, Hans (Hg.) (3. überarbeitete und erweiterte Auflage 2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/M: Campus.

Einführung in die Soziologie (Übung)

Prof. Dr. Christian Georg Joppke
Bachelor Sozialwissenschaften
Mittwoch, 12 – 14 Uhr (Gruppe A+B) und 16 – 18 Uhr (Gruppe C + D)

Die Übung ist eine Begleitveranstaltung zur obligatorischen Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ und richtet sich an Studierende des Studiengangs BA Sozialwissenschaften (Major) im Einführungsstudium. Sie bietet die Möglichkeit zur vertiefenden Auseinandersetzung mit klassischen soziologischen Fragestellungen sowie zum Kennenlernen der akademischen Arbeitsweise, die durch Lektüre und Diskussion gekennzeichnet ist. Die gemeinsame Erarbeitung verschiedener Texte zielt darauf ab, die Studierenden für die soziologische Beobachtung neugierig zu machen und den „soziologischen Blick“ zu schärfen. Anhand lebensnaher Beispiele und durch die Reflexion von Alltagsphänomenen werden die meist abstrakten Gegenstände und theoretischen Begriffe in der Diskussion konkretisiert. Drei zentrale Lernziele der Übung sind:

1. Vertiefung der Perspektive soziologischen Denkens: Was ist Soziologie und worin unterscheidet sie sich von anderen Sozialwissenschaften? Was heisst es, soziologisch zu fragen und zu arbeiten? Wozu nutzt Soziologie?
2. Einführung in die methodisch-systematische Lektüre wissenschaftlicher Texte: Wie recherchiere ich Literatur zu ausgewählten Themen- und Problemstellungen? Wie erstelle ich eine Textstrukturanalyse?
3. Einüben einer lebendigen, kritisch-reflexiven Diskussionskultur.

Literatur:

- Joas, Hans (Hg., 2007): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus Verlag, 3. Auflage.

Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I (Vorlesung)

Prof. Dr. Ben Jann

Master Soziologie / Doktoratsstudium (Bereich Methoden)

Dienstag, 14 – 16 Uhr

Die methodischen Anforderungen an quantitativ Forschende sind in den vergangenen Jahren stets gestiegen. Wachsende Datenmengen, die zunehmende Verfügbarkeit von Panel- und Zeitreihendaten und nicht zuletzt die grössere Leistungsfähigkeit von Rechnern ermöglichen, dass sich fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse durchsetzen. Der Kurs will die Lücke zwischen der universitären Grundausbildung und solider „state-of-the-art“ Datenanalyse schliessen. Nach einer gründlichen Behandlung von Regression, Modellspezifikation und Umgang mit Annahmeverletzungen bilden Verfahren für kategoriale Daten (Logit/Probit, geordnete und multinomiale Modelle), Zähldaten und zensierte Daten sowie die Berücksichtigung komplexer Stichproben weitere Schwerpunkte der Veranstaltung im Herbstsemester. Im Frühjahrssemester folgt eine vertiefende Behandlung moderner Verfahren der Kausalanalyse (einige Stichworte dazu sind Matching, IV/LATE, RDD und DID) sowie weiterführender Themen wie Ereignisanalyse, Zeitreihen, Paneldatenanalyse, Multiple Imputation und Mehrebenenmodelle. Insgesamt ist der Kurs ein „geschnürtes Paket“ für quantitativ orientierte Masterstudierende und Doktorierende der Soziologie und Politikwissenschaft. Fortgeschrittene Methoden I (Herbstsemester) und der Fortgeschrittene Methoden II (Frühjahrssemester) können jedoch auch unabhängig voneinander besucht werden.

Der Kurs gliedert sich in eine Vorlesung und eine Übung. Die Vorlesung soll ein fundiertes Verständnis der Methoden schaffen, um diese selbst anwenden zu können und im Dickicht der Fachliteratur den Überblick über die Methoden zu behalten. In der Übung zur Vorlesung werden alle behandelten Verfahren praktisch angewendet. Hierfür kommt das Statistikprogramm „Stata“ zum Einsatz.

Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I (Übung)

Prof. Dr. Ben Jann, durchgeführt von Rudolf Farys

Master Soziologie / Doktoratsstudium

Donnerstag, 16 – 18 Uhr

Es handelt sich um die begleitende Übung zur gleichnamigen Vorlesung. In der Übung werden die in der Vorlesung behandelten Verfahren praktisch angewendet. Hierfür kommt das Statistikprogramm «Stata» zum Einsatz.

Nachhaltigkeit und Gesellschaft (Vorlesung)

Prof. Dr. Ulf Liebe

Bachelor Sozialwissenschaften

Donnerstag, 8 – 10 Uhr

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in das breite Themenspektrum der gesellschaftlich orientierten Nachhaltigkeitsforschung. Es werden verschiedene Problembereiche (z.B. Umweltkriege), Theorieansätze (z.B. Gerechtigkeitstheorien) und zahlreiche empirische Beispiele (z.B. zum Umwelthandeln) behandelt.

Sociological Theories I: Classical Theories

Prof. Dr. Christian Georg Joppke, durchgeführt von Dr. Achim Edelmann
Bachelor Sozialwissenschaften
Donnerstag, 12 – 14 Uhr

This is an introduction to classical sociological theories. To read the classics (especially Marx, Durkheim, Weber) is not only of historical or specialist interest. This is because sociology is one of the few academic disciplines in which the classics do not age. Instead, the classics have founded enduring research programs that continue to be formative today. Accordingly, one speaks of “Marxist”, “Weberian”; or “Durkheimian” sociology.

The classics share the interest to describe and explain the historical transformation of traditional into modern societies, and to explore its political, social, and cultural implications. But they differed fundamentally in their strategies of concept formation, empirical analysis, and their normative-political visions.

The goal of this course is to compare and critically evaluate these different programs, which continue to frame sociological research today.

Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften

Dr. Thess Schönholzer
Bachelor Sozialwissenschaften
Montag, 14 – 16 Uhr

Es werden die grundlegenden Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. In einem ERSTEN TEIL werden anhand von klassischen Studien der Sozialwissenschaften die einzelnen Elemente dieses Handwerks vermittelt und diskutiert. Ein ZWEITER TEIL führt unter professioneller Anleitung der Universitätsbibliothek in die Literaturrecherche ein. Wir lernen die konkrete Anwendung diverser Webressourcen und Datenbanken kennen. Der DRITTE TEIL widmet sich dem Textverständnis sowie dem Schreiben und Zitieren von wissenschaftlichen Texten.

Während des Semesters wird fortlaufend ein eigenes Exposé für die Hausarbeit erarbeitet. Gegen Schluss der Veranstaltung werden diese Exposés mit Fragestellung, Hypothesen, Forschungsdesigns usw. präsentiert und im Plenum besprochen.

- Franck, Norbert und Joachim Stary (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. Paderborn, Schöningh, (15. Auflage).

Forschungspraktikum

Empirisches Forschungspraktikum I

Prof. Dr. Axel Franzen, Sebastian Mader, M.A.
Bachelor Sozialwissenschaften
Dienstag, 14 – 16 Uhr

Ziel des empirischen Forschungspraktikums ist es, dass die Studierenden ihre in methodischen und statistischen Veranstaltungen erworbenen Kenntnisse im Rahmen eines konkreten Forschungsprojektes anwenden. Zu diesem Zweck werden zu Beginn des Semesters einige Forschungsideen vorgestellt, die dann von den Seminarteilnehmern diskutiert und erweitert werden. Zu den Projektideen werden dann geeignete Forschungsdesigns erarbeitet und vorgestellt.

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester. Im ersten Semester der Veranstaltung (HS 2015) bestehen die einzelnen Arbeitsschritte des Forschungspraktikums in der Formulierung von Hypothesen, der Festlegung eines Forschungsdesigns und der Ausarbeitung eines Erhebungsinstrumentes. Im Frühjahrssemester 2016 werden dann die Daten durch Experimente, Feldstudien und/oder Interviews erhoben und statistisch ausgewertet. Dieses Seminar eignet sich besonders für Studierende mit Interesse und Bereitschaft für eine eigene Datenerhebung.

Proseminare

Religion and Politics in Post-Socialist Eastern Europe

Prof. Dr. Christian Georg Joppke, durchgeführt von Tornike Metreveli, M.Sc.
Bachelor Sozialwissenschaften
Mittwoch, 16 – 18 Uhr

The collapse of communism in Eastern and South-eastern Europe changed substantially social, political and cultural landscapes of the successive states. At times atheist states, encountered an increasing revitalization of religion in politics and the public space (e.g. numerous churches and mosques built, religious education re-introduced in public education, religious institutions handed considerable amount of property and etc.). Consequently, socially and culturally re-established national churches (e.g. Orthodox Christian and/or Roman Catholic) became pillars of nationalism in their respective nations, gradually evolving as important political players throughout the last 25 years since the fall of communism in Europe. In certain cases and under particular conditions however, religious institutions lost socio-political significance and were relegated to a symbolic level. This seminar attempts to analyze the revival of religion in post-socialist Eastern European nation-states by looking in comparative perspective to the church-state relationships in Balkans and former Soviet space. Why and how did churches become politicized? How can we explain the revival of religion in some Eastern European former communist states while a relative decline in others? This seminar would attempt to problematize interaction of religion and politics in regional perspective and link that to the contemporary theoretical debates secularization and religious nationalism.

Literatur:

- R. Brubaker, S. Ramet, K. Buchenau, L. Leustean, M. Vukomanovic, E. Pelikan, R. Radic and etc.

Grundlagen und Probleme kollektiven Handelns

Prof. Dr. Ulf Liebe

Bachelor Sozialwissenschaften

Mittwoch, 12 – 14 Uhr

In dem Proseminar werden theoretische Grundlagen sowie verschiedene Beispiele der Lösung von Problemen kollektiven Handelns besprochen. Schwerpunkte bilden u.a. Mancur Olsons Theorie kollektiven Handelns, spieltheoretische Modellierungen und Schwellenwertmodelle. Kollektives Handeln trägt zur Bereitstellung kollektiver Güter bei, von deren Nutzung niemand ausgeschlossen werden kann (z.B. von einem verbesserten Umweltschutz oder von Lohnerhöhungen, die Gewerkschaften durchgesetzt haben). Das rationale Verhalten des Einzelnen, möglichst wenig beizutragen und möglichst viel Nutzen zu erzielen, tritt hierbei in Konflikt mit der Erreichung des gemeinsamen Ziels. Das Auftreten und die Überwindung von Problemen kollektiven Handelns sind von verschiedenen Faktoren abhängig. Inwiefern zum Beispiel die Gruppengröße und die Anreizstruktur eine Rolle spielen, wird diskutiert. Insgesamt werden eine Reihe von Themenfeldern angesprochen, zum Beispiel die Nutzung gemeinschaftlicher Ressourcen, die Herausbildung sowie Stabilität sozialer Normen und die Entstehung von Revolutionen.

Soziale Dilemmata und die Entstehung von Kooperation

Prof. Dr. Ben Jann

Bachelor Sozialwissenschaften

Dienstag, 16 – 18 Uhr

Kooperation ist eine zentrale Eigenschaft und Voraussetzung menschlicher Gesellschaften. Durch Kooperation können einzelne Akteure zu Gütern beitragen, die sie einzeln gar nicht oder nur sehr mühevoll erstellen könnten. Dabei können diese Güter alles Mögliche sein: Der Bau einer Strasse etwa, eine angenehme und friedliche Nachbarschaft oder auch eine intakte Umwelt.

Bei der Entscheidung zur Kooperation stehen die Akteure aber in vielen Fällen vor einem Dilemma: Sollen sie Kosten und Mühen auf sich nehmen, obwohl das Gut vielleicht auch ohne ihre Hilfe erstellt würde oder möchten sie lieber als Trittbrettfahrer vom Einsatz anderer profitieren, dabei aber riskieren, dass das Gut gar nicht erstellt wird?

Im Proseminar werden wir verschiedene solcher sozialen Dilemmata kennen lernen, bei denen individuelle Kosten einem kollektiven Nutzen gegenüberstehen. Dabei werden wir besonders auch die Voraussetzungen zur Lösung solcher Dilemmata diskutieren und damit die Umstände besprechen, in denen es dennoch zu einer stabilen Kooperation kommt. Letztlich liegt in der Überwindung sozialer Dilemmata der Schlüssel zur Entstehung sozialer Ordnung und einer funktionierenden Gesellschaft.

Feminist Theory

Dr. Irina Ciornei

Bachelor Sozialwissenschaften

Donnerstag, 16 – 18 Uhr

This seminar introduces students to key theoretical debates of feminist thought. The sessions are focused on theory and are not designed to systematically cover the history of women's movements, although discussion of political/social movements will be included when appropriate. We will learn about the history of feminist thought in its various stages, and evaluate the strengths, insights and weaknesses of different theoretical standpoints. More specifically, we will: 1) Explore the history of feminist theory; 2) Consider the intersections of feminism with other forms of oppression, such as race, class, and colonialism; 3) Improve our conceptual skills, critical thinking, and oral and written communications. This seminar is designed to be participatory.

Seminare

Citizenship

Prof. Dr. Christian Georg Joppke
Master Soziologie (Bereich Theorie)
Donnerstag, 8:30 – 10:00 Uhr

This course is an introduction to „citizenship“, understood both as sociological key concept and as institution, which denotes membership in the modern state and some of its implications (such as the rights or obligations attached to such membership). Particular emphasis is given to recent changes of citizenship in a context of international migration. In assessing such changes, we will distinguish between three fundamental dimensions of citizenship: citizenship as “status”, as “rights”, and as “identity”. In addition, among the topics to be discussed are the peculiar nature of supranational EU citizenship and the anomaly of mostly locally determined Swiss citizenship.

Religionssoziologie

Prof. Dr. Ben Jann, durchgeführt von Benita Combet, M.A.
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie
Dienstag, 12 – 14 Uhr

Soziologische Betrachtungen des Phänomens Religion liefern eine Vielzahl an aufschlussreichen Einsichten in das Funktionieren von Gesellschaften per se, da die zugrundeliegende Mechanismen (wie Kooperation oder Signalling) auch in anderen sozialen Kontexten eine Rolle spielen. Entsprechend vermittelt das Seminar neben einer Einsicht in interessante religionssoziologische Themengebiete auch grundsätzliche wissenschaftstheoretische Kenntnisse und fördert die Fähigkeit, komplexe (auf Statistik beruhende) Artikel zu lesen. Inhaltlich werden wir uns nach einer deskriptiven Einführung zur Verbreitung von Religion, Religiosität und kultischem Handeln mit Perspektiven aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen auf das Phänomen Religion beschäftigen. Darauf folgend betrachten wir die Entstehung und Veränderung von religiösen Gemeinschaften, diskutieren Ursachen für Konversion und Religiosität, befassen uns mit den Gründen für das Tragen des Schleiers, erkunden Zusammenhänge zwischen Religion und wirtschaftlicher Prosperität und studieren Phänomene wie Selbstmordterrorismus und Gewalt im Rahmen von apokalyptischen Gruppen.

Lineare Regressionsmodelle

Dr. Gregori Baetschmann
Bachelor Sozialwissenschaften
Dienstag, 16 – 18 Uhr

Die Veranstaltung schliesst an die Vorlesung „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ an. Ziel ist es, die Kenntnisse der statistischen Regression, der am häufigsten eingesetzten statistischen Analysemethodik in den Sozialwissenschaften, zu vertiefen und sie praktisch anwenden zu können. Erläutert wird das multiple lineare Regressionsmodell sowie Erweiterungen wie Logit-, Probit- und Poisson-Modell, Regressionsdiagnostik, die Anwendung von linearer Regression auf Panel Daten, Mehrebenenmodelle sowie die Instrumentvariablen-schätzung. Die Anwendung der statistischen Verfahren erfolgt mit der Statistiksoftware Stata während der Veranstaltung.

Literatur:

- Fahrmeir, Ludwig, Thomas Kneib und Stefan Lang. 2009. Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen. Zweite Auflage. Springer.
- Fox, John. 2008. Applied regression analysis and generalized linear models. Second edition. London: Sage Publications, Inc.
- Kennedy, Peter. 2003. A Guide to Econometrics. Fifth Edition. MIT Press.

- Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter. 2008. Datenanalyse mit Stata. Oldenbourg.
- Stock James H. und Mark W. Watson. 2003. Introduction to Econometrics. Addison-Wesley.
- Wooldridge, Jeffrey M. 2009. Introductory Econometrics: A Modern Approach. South Western.

Umweltsoziologie

Prof. Dr. Axel Franzen
Master Soziologie
Mittwoch, 14 – 16 Uhr

Die Bedrohung der natürlichen Umwelt und ihre sozialen Auswirkungen sind seit den 1970er Jahren eines der zentralen gesellschaftspolitischen Themen. Die wachsende Weltbevölkerung, die Zunahme an CO₂-Emissionen und die Frage, wie der Einstieg in eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung gelingen kann, sind einige der Probleme, mit denen sich die Umweltsoziologie beschäftigt. In den ersten Sitzungen des Seminars soll zunächst das Ausmass der Umweltgefährdung und ihre Wahrnehmung in der Bevölkerung diskutiert werden. Des Weiteren werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wann Menschen bereit sind, umweltgerecht zu handeln und welche politischen Massnahmen zur Lenkung umweltrelevanten Handelns zur Verfügung stehen. Schliesslich sollen die unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten von Umweltproblemen aufgezeigt und diskutiert werden.

Literatur:

- Diekmann, Andreas und Peter Preisendörfer (2001): Umweltsoziologie: Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt.
- Franzen, Axel und Dominikus Vogl (2013): Two decades of measuring environmental concern. Global Environmental Change 23:1001-1008.
- Gross, Matthias und Harald Heinrichs (Hrsg.) 2010. Environmental Sociology: European Perspectives and Interdisciplinary Challenges. Heidelberg: Springer.
- Ostrom, Elinor (1999): Die Verfassung der Allmende: Jenseits von Staat und Markt. Tübingen: Mohr.
- Rosa, Eugene A., Andreas Diekmann, Thomas Dietz und Carlo Jäger (ed.) 2010. Human Footprints of the Global Environment. MIT: Cambridge, UK.

Utopia – Ein Lektürekurs zu alternativen Gesellschaftsentwürfen

Prof. Dr. Ulf Liebe
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie
Mittwoch, 10 – 12 Uhr

In diesem Seminar lesen und diskutieren wir das Buch „Envisioning Real Utopias“ von Erik Olin Wright.

Literatur:

- Wright, Erik Olin, 2010: Envisioning Real Utopias. London: Verso.

Case Study: Einführung und empirische Anwendung

Prof. Dr. Christian Imdorf
Master Soziologie / Doktoratsstudium (Bereich Methoden)
Freitag, 14 – 16 Uhr

Case Studies bieten sich u.a. für studentische Forschungsarbeiten an. Sie sehen jedoch regelmäßig mit methodischer Kritik konfrontiert: Einzelfälle könne man nicht generalisieren, die Validität und Objektivität von Fallstudien sei mangelhaft, da sie zu viel Raum für subjektive Interpretationen ließen. Case Studies würden sich allenfalls als Hypothesen bildende Pilotstudien eignen, nicht aber zur Überprüfung von Hypothesen. Entgegen solcher (unzulässiger) Zuschreibungen bietet die

Case Study Methodologie ein systematisches Konzept, wie ein komplexes soziales Geschehen analysiert werden kann, und wie ForscherInnen bei der Datenerhebung, Datenanalyse sowie der Präsentation der Resultate vorgehen können, um wissenschaftlich gehaltvolle Resultate zu erzielen. Die Methodologie lässt sich auf die Untersuchung eines oder mehrerer Fälle anwenden. Als Fälle kommen sowohl Individuen, Gruppen, Organisationen, Systeme als auch Prozesse in Frage. Case Studies können quantitative oder qualitative Methoden der Datenanalyse umfassen, und oft ist eine Triangulation mehrerer Datenquellen und Methoden angezeigt. Das Seminar führt in das Design und den wissenschaftlichen Gebrauch von Case Studies ein. Die Methodologie wird an einer eigenständigen kleinen Fallstudie praktisch geübt.

Literatur:

- Eisenhardt, Kathleen M. & Graebner, Melissa E. (2007): Theory Building From Cases: Opportunities and Challenges. In: *Academy of Management Journal* 50 (1), p. 25–32.
- Flyvbjerg, Bent (2006): Five Misunderstandings About Case-Study Research. In: *Qualitative Inquiry*, 12(2), p. 219-245.
- Yin, Robert K. (2014): *Case Study Research. Design and Methods*. Fifth Edition. Los Angeles: SAGE

Die radikale Rechte in Europa

Dr. Edina Szöcsik

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie (Bereich Theorie)

Donnerstag, 14 – 16 Uhr

Seit den 1980er Jahren haben sich in weiten Teilen von Westeuropa rechtsradikale Parteien etabliert. Die rechtsradikale Parteienfamilie – wie auch die Grünen – sind als Antwort auf die gesellschaftlichen Umwälzungen, die mit dem Aufkommen von postmaterialistischen Werten und einem ökonomischen Strukturwandel einhergingen, entstanden. Auf diese Umwälzungen haben die rechtsradikalen Parteien mit einem Gegenentwurf reagiert und forderten die Rückbesinnung auf traditionelle Werte wie die Stärkung der Familie und der nationalen Unabhängigkeit.

Auf die ersten Wahlerfolge Mitte der 1980er folgte eine Phase der Konsolidierung. Auch in den osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten sind rechtsradikale Parteien im Zuge der Einführung des Mehrparteienwettbewerbs in Erscheinung getreten. Die zunehmende Politisierung der europäischen Integration beschert den rechtsradikalen Parteien aktuell einen erneuten Aufwind.

Neben der Diskussion der Ursachen und Konsequenzen des Aufkommens von rechtsradikalen Parteien liegen die Schwerpunkte des Seminars einerseits auf der Erörterung des Wandels der Strategien rechtsradikaler Parteien seit den 1980er Jahren. Andererseits werden wir diesen Wandel aus einer gesamteuropäischen Perspektive, welche West- und Osteuropa umspannt, betrachten.

Das Seminar startet mit der Diskussion konzeptueller Grundlagen und den wichtigsten Merkmalen der Ideologie der rechtsradikalen Parteien und Bewegungen. Wir fokussieren uns dabei auf die Themen Islam, Zuwanderung, ethnische Minderheiten, Euroskeptizismus und Wirtschaftspolitik. Während Vertreter der radikalen Rechten wie Jean-Marie Le Pen immer noch offenen Antisemitismus und Geschichtsrevisionismus pflegen, setzt eine jüngere Generation von rechtsradikalen Politikern – wie Marine Le Pen – auf die Politisierung der Themen Islam und Zuwanderung sowie Globalisierungs- und EU-Kritik, um die Wählerbasis zu erweitern. In einem nächsten Schritt beschäftigen wir uns dann mit den Gründen des Erfolgs von rechtsradikalen Parteien.

Im letzten Teil des Seminars werden wir schliesslich die Konsequenzen des Erfolgs von rechtsradikalen Parteien untersuchen. Zum einen diskutieren wir dabei den Einfluss von rechtsradikalen Parteien auf das Verhalten ihrer Konkurrenten im Parteienwettbewerb. Zum anderen erörtern wir, inwiefern es rechtsradikale Parteien als Mitglieder von Koalitionsregierungen erreichen, ihre politischen Positionen umzusetzen.

Networks, Culture, and Cognition

Dr. Achim Edelmann

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie

Freitag, 10 – 12 Uhr

This course attempts to survey efforts in sociology that link social networks to culture, including efforts from a cognitive perspective. Social networks are understood as the patterned forms of interactions, behavior, and affiliations between individuals or other entities. Culture is understood broadly as values, norms, tastes, symbols, schemes, practices and linguistic expressions. We start by briefly introducing core concepts and techniques in network analysis. We will fill in more knowledge about particular techniques as needed. It follows a short overview of what sociologists commonly mean when they say they study culture, including the more recent cognitive perspectives on culture. After attending to calls for combining an attention to social networks and culture, we will then begin to survey studies that link culture to social networks in various ways. This will include works on political influence, social movements, ideas, attitudes and values, tastes, practices, language, cognition, and meaning. We end by focusing on some theoretical work about the relation between culture and networks that is inspired by Harrison White and calls for calling this a new field named “relational sociology”.

Literatur:

We will read articles (roughly) following this outline:

- Network Analysis–Overview
- Culture–Overview
- Calls for Combining Social Network Research and Culture
- Networks and Political Influence
- Networks and Social Movements
- Networks and Ideas
- Networks and the Pattern of Cultural Practices
- The Reciprocal Relationships between Networks and Values, Attitudes, and Tastes
- Networks and Language
- Networks, Cognition, and Concepts
- Meaning from Networks and Meaning as Networks
- Theoretical Combinations and Calls for a “Relational Sociology”

Ungleichheit und soziale Mobilität: Modelle und Analysen

Prof. Dr. Ben Jann, Rudolf Farys

Master Soziologie (Bereich Methoden)

Montag, 16 – 18 Uhr

Ungleichheit und soziale Mobilität (bzw. die „Vererbung“ von Ungleichheit) sind seit den Anfängen der Disziplin zentrale Themenbereiche der Soziologie. Entsprechend findet sich in der Literatur eine Fülle an Zugängen zur Analyse von Ungleichheit und sozialer Mobilität. Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Zugängen aus empirischer Perspektive. Einige Aspekte, die im Seminar behandelt werden, sind: Messung von Ungleichheit und Armut, Dekomposition von Ungleichheitsmassen, Lohnmodelle und Dekomposition von Lohnunterschieden, relative Verteilungen, Analyse von Mobilitätstabellen und weitere Methoden zur Analyse intergenerationaler Mobilität. Neben einem Überblick über einschlägige und neuere Literatur zum Themenkomplex zeichnet sich das Seminar durch mehrere Hands-on-Sessions im PC-Raum aus. Hier werden die vorgestellten Themen durch eigenständige Analysen und Berechnungen vertieft. Für die Arbeit im PC-Raum sollten Grundkenntnisse in der Statistiksoftware Stata vorhanden sein. Die Arbeit mit unterschiedlichen Datensätzen sowie die stark empirische Ausrichtung des Seminars bieten eine gute Möglichkeit, den Grundstein für die eigene Masterarbeit zu legen.

Qualitative research designs and methods

Dr. Irina Ciornei

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie (Bereich Methoden)

Mittwoch, 16 – 18 Uhr

This course offers an introduction to qualitative methods used in social sciences, with a focus on political science and sociology. It is intended to provide an overview of particular techniques in research design, data collection, and data analysis most commonly associated with qualitative research.

Part I gives an overview of key perspectives on research, different types of studies, and the main differences between qualitative and quantitative traditions. Part II focuses on research design and data collection. We will read both “how-to” methods books as well as examples that illustrate how researchers employed these methods and to what effect. Key methods include semi-structured interviews, open interviews, participant observations and focus groups. The last sessions are dedicated to a very brief introduction to Atlas.ti, one of the most commonly used software in qualitative data analysis.

Blockveranstaltungen

Blockseminar: Poverty in America

Prof. Dr. Matthew Desmond

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie (kein Bereich)

Montag – Freitag, 14.09. – 18.09.2015, 8 – 15 Uhr

Fifty Years after President Lyndon B. Johnson launched the War on Poverty, America is still home to both abundant wealth and extreme deprivation. This course investigates poverty in America in historical and contemporary perspectives. Students explore four central aspects of poverty: low-wage work and joblessness, housing and neighborhoods, crime and punishment, and survival and protest. Along the way, they examine the causes and consequences of poverty; study the lived experience of American life below the poverty line; and evaluate large-scale anti-poverty programs. In this class, we pursue questions such as: If in recent decades conditions have become decidedly worse for very poor Americans, how do they endure conditions of severe economic deprivation? What is life like on the fringes of the economy? What are the coping mechanisms and survival strategies of families with very low incomes, and what are their consequences? And perhaps most important: Why are so many people poor in the richest country on earth — and what can be done about it?

Literatur:

- William Julius Wilson, *The Truly Disadvantaged*
- Alex Kotlowitz, *There Are No Children Here*
- Alice Goffman, *On the Run*

4. Kolloquia

Forschungskolloquium Soziologie

Prof. Dr. Christian Georg Joppke und Prof. Dr. Ulf Liebe
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie
Mittwoch, 18 – 20 Uhr

Programm Frühjahrssemester 2015

- 04.03.2015** **Vera Truong (doctoral student, Universität Bern)**
Climate-Induced Mobility: Challenging the Nation-State
- 18.03.2015** **Dr. Irina Ciornei (Universität Bern)**
Unpacking European solidarity. Public support for transnational redistribution in the EU
- 25.03.2015** **Prof. Dr. Şener Aktürk (Koç University, Istanbul)**
European State Formation and Regimes of Ethnicity
- 15.04.2015** **Tornike Metreveli (doctoral student, Universität Bern)**
Cleverer than we thought: the changing discourse and shifting influence of the Georgian Orthodox Church
- 22.04.2015** **Dr. Bill Kissane (LSE, London School of Economics and Political Science)**
After Civil War: Division, Reconstruction, and Reconciliation in Contemporary Europe
- 29.04.2015** **Dr. Andreas Tutic (Universität Leipzig)**
Towards a unified model of human behavior
- 06.05.2015** **Prof. Dr. Matthew Gibney (University of Oxford)**
On States Deporting Their Own Citizens
- 20.05.2015** **Prof. Dr. Katrin Auspurg (Goethe-Universität Frankfurt am Main)**
Status Construction or Statistical Discrimination? Experimental Insights into (Just) Gender Pay Gaps
- 27.05.2015** **Prof. Dr. Ettore Recchi (Sciences Po, Paris)**
Mobile Europe: The Theory and Practice of Free Movement in the EU

Forschungskolloquium Soziologie

Prof. Dr. Axel Franzen, Prof. Dr. Ben Jann, Prof. Dr. Christian Georg Joppke, Prof. Dr. Ulf Liebe
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie
Mittwoch, 18 – 20 Uhr

Programm Herbstsemester 2015

- 16.09.2015** **Prof. Dr. Matthew Desmond (Harvard University)**
Unaffordable America: Poverty, Housing, Eviction
- 23.09.2015** **Barbara Felderer (Universität Mannheim)**
Assessing survey data quality making use of administrative data
- 30.09.2015** **Prof. Szabolcs Pogonyi, Ph.D. (CEU Budapest)**
Diaspora Engagement and Modalities of Transnational Belonging in Hungary
- 07.10.2015** **Prof. Dr. Peter Preisendörfer (Universität Mainz)**
Zu Risiken und Nebenwirkungen organisationalen Wandels
- 14.10.2015** **Dr. Mark Lutter (Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln)**
Soziale Strukturen als Erklärung für das Winner-take-all-Phänomen: Netzwerke und Erfolg von Filmregisseuren in Hollywood, 1900-2010
- 21.10.2015** **Fabian Ochsenfeld (Universität Frankfurt)**
Die Zunahme der Lohnungleichheit durch die Einführung des Euro in Deutschland: Evidenz aus Employer-Employee Paneldaten
- 28.10.2015** **Prof. Dr. Christian Imdorf (Universität Bern)**
The Permeability of Educational Systems and Gender Segregation in Education: Case Study Evidence from Bulgaria and Switzerland
- 04.11.2015** **Prof. Frank de Zwart, Ph.D. (Leiden University)**
Unanticipated v. unintended consequences: A new look at Merton
- 11.11.2015** **Dr. Gregori Baetschmann (Universität Bern)**
Does the Stork Deliver Happiness? Parenthood and Life Satisfaction
- 25.11.2015** **Prof. Dr. Sebastian Berger (Universität Bern)**
Behavioral Decision Design and Consumers' Energy Choices
- 02.12.2015** **Dr. Robert Schäfer (Universität Fribourg)**
Aestheticization of Life? Systematics and Desiderata
- 09.12.2015** **Joël Berger (ETH Zürich) und Benita Combet (Universität Bern)**
Späte Selektion, mehr Chancengleichheit? Eine experimentelle Analyse des sekundären Herkunftseffektes

Forschungskolloquium Soziologie / Bildungssoziologie / Sportsoziologie

Prof. Dr. Axel Franzen, Prof. Dr. Ben Jann, Prof. Dr. Rolf Becker, Prof. Dr. Siegfried Nagel
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie
Dienstag, 16 – 18 Uhr

Programm Frühjahrssemester 2015

- 17.02.2015** **Dr. Sandra Hupka-Brunner und Thomas Meyer (Universität Bern)**
Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben (TREE): Vorstellung des Projekts, ausgewählter Ergebnisse und Kooperationsmöglichkeiten
- 24.02.2015** **Sebastian Mader (LMU München)**
Isst man tatsächlich, was man ist? – Prädiktoren gesundheitsfördernden Ernährungsverhaltens
- 03.03.2015** **Prof. Dr. Bernhard Nauck (TU Chemnitz)**
Bildungserfolg in türkischen und vietnamesischen Familien in Deutschland
- 10.03.2015** **Prof. Dr. Hartmut Ditton (LMU München)**
Laufbahnen im Bildungssystem - Schulerfolg und Schulwege von der 2. bis 7. Jahrgangsstufe
- 17.03.2015** **Prof. Dr. Johannes Giesecke (Humboldt-Universität zu Berlin)**
Does deregulation help? The impact of employment protection reforms on youths' non-employment and temporary employment risks in Europe
- 24.03.2015** **Prof. Dr. Michael Mutz (Universität Göttingen)**
Kulturelle Unterschiede und die Beteiligung junger Migranten/innen am Sportverein
- 31.03.2015** **Prof. Dr. Ulf-Dietrich Reips (Universität Konstanz)**
New methods and applications in research with the Internet and Social Media
- 14.04.2015** **Nynke van Miltenburg (Utrecht University)**
Cooperation under peer sanctioning institutions: collective decisions, noise, and endogenous implementation
- 21.04.2015** **Vincenz Frey (Utrecht University)**
Reputation cascades: A theory and experimental test
- 28.04.2015** **Prof. Dr. Volker Stocké (Universität Kassel)**
Determinanten der Studienabbruchintentionen. Erklärungsbeitrag und Zusammenspiel der (Sub-)Dimensionen akademischer und sozialer Integration
- 05.05.2015** **Christoph Bader (Centre for Development and Environment, Universität Bern)**
Poverty – more than just dollars and cents. Understanding the mismatch between monetary and multidimensional poverty
- 12.05.2015** **Prof. Dr. Clemens Kroneberg (Universität zu Köln)**
Negotiating Status in Adolescence
- 19.05.2015** **Dr. Claudia Klostermann (Institut für Sportwissenschaft, Universität Bern)**
Sportpartizipation Jugendlicher und junger Erwachsener im kommunalen Kontext

5. Forschungsprojekte

Laufende Forschungsprojekte

Projekttitle

Gender Gap im Erwerbsverlauf

Förderinstitution

Doc.CH des Schweizerischen Nationalfonds (SNF)

Laufzeit

September 2015 – August 2018

Leitung

Barbara Zimmermann, M.A.

Betreuung

Prof. Dr. Ben Jann

Projekttitle

[Ungleichheit der Einkommen und Vermögen in der Schweiz von 1970 bis 2010](#)

Laufzeit

1. Februar 2013 – 30. September 2016

Leitung

Kooperationsprojekt von Prof. Dr. Ben Jann (Mitarbeit: Dr. Rudolf Farys) mit der Berner Fachhochschule (Prof. Dr. Robert Fluder, Prof. Dr. Tobias Fritschi, Oliver Hümbelin)

Projekttitle

Challenging Secularism From Within. Freemasons' Pursuit of the Spiritual and the Secular in France and Switzerland

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF)

Projektsumme

CHF 295'000.-

Laufzeit

September 2016 – August 2019

Leitung

Prof. Dr. Christian Joppke und Prof. Dr. Graham Hill (University of Bern)

Projekttitle

Reducing Energy Consumption and Promoting Green Electricity. The Role of Soft Incentives

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF), National Research Programme 71 "Managing Energy Consumption"

Laufzeit

February 2015 – January 2019

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe und Prof. Dr. Andreas Diekmann (ETH Zürich)

Link zum Projekt: [Webseite](#)

Projekttitle

Environmental Justice – Social Distribution, Justice Evaluations and Acceptance Levels of Unfavorable Local Environmental Conditions

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF) and German Research Foundation (D-A-CH-Agreement).

Laufzeit

October 2015 – September 2018

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe (other subprojects by Prof. Dr. Andreas Diekmann, ETH Zurich, Prof. Dr. Karin Kurz, University of Göttingen, Prof. Dr. Peter Preisendörfer, University of Mainz)

Projekttitle

Attitudes towards Animals and Animal Rights Movement, Two Projects within the Research Network “Animal – Human – Society: Approaches to an Interdisciplinary Animal Research”

Förderinstitution

LOEWE Research Initiatives Network, Federal State of Hessen, Germany.

Laufzeit

January 2015 – December 2016

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe (Universität Bern) und Prof. Dr. Werner Trossbach (University of Kassel)

Projekttitle

Feminisation, Agricultural Transition and Rural Employment: Social and Political Conditions of Asset-Building in the Context of Export-Led Agriculture and Alternative Income Generating Opportunities

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF), National Research Programme “Swiss Programme for Research on Global Issues for Development”.

Laufzeit

June 2014 – May 2020

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe (Co-PI, in total one PI, Prof. Dr. Heinzpeter Znoj, Interdisciplinary Centre for Gender Studies, and five CO-PIs).

Projekttitle

Forschungsprojekt "Educational Systems and Gendered School-to-Work Transitions"

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF)

Laufzeit

2015 – 2017

Leitung

Prof. Dr. Christian Imdorf

Mitarbeit

Melina Heiniger

Projekttitle

Transitions from Education to Employment (TREE)

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF)

Transfer des Projekts TREE an die Universität Bern

Seit 1. Dezember 2014 ist das Projekt TREE (Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben) am Institut für Soziologie der Universität Bern (Lehrstuhl Prof. Ben Jann) sowie am Lehrstuhl für Bildungssoziologie des Instituts für Erziehungswissenschaften (IfE, Prof. Rolf Becker) angesiedelt. TREE ist eine Panel-Befragung, die die nach obligatorischen Ausbildungs- und Erwerbsverläufe, mithin den Weg ins Erwachsenenleben von Abgängerinnen und Abgängern der obligatorischen Schule untersucht. Die längsschnittliche Untersuchung einer ersten Stichprobe von über 6'000 jungen Menschen (TREE1) begann im Jahr 2000 auf der Basis der ersten PISA-Erhebung (Programme for International Student Assessment). Die Stichprobe wurde zwischen 2001 und 2014 insgesamt neun Mal nachbefragt. Sie war bei Panel-Beginn durchschnittlich 16 Jahre alt, heute ist sie im Mittel 30-jährig. Die Panel-Befragung einer zweiten Schulabgangs-Stichprobe (TREE2), gekoppelt an die Kompetenzmessungen im Rahmen der ÜGK (Überprüfung der Erreichung der Grundkompetenzen) startet 2016.

TREE wird als bedeutendes sozialwissenschaftliches Infrastrukturprojekt hauptsächlich vom Schweizerischen Nationalfonds SNF finanziert. Die TREE-Daten sind als public use files öffentlich zugänglich und gehören in der Schweiz zu den fünf meistgenutzten sozialwissenschaftlichen Datensätzen. Hauptantragsteller ist Prof. Ben Jann, Mit Antragsteller sind Prof. Rolf Becker sowie Prof. Christian Imdorf, dessen Förderprofessur per 1. Juni 2015 von der Universität Basel an die Universität Bern transferiert wird. Die operative Leitung liegt bei Dr. Sandra Hupka-Brunner und lic. phil. Thomas Meyer. Das wissenschaftliche Team von TREE umfasst derzeit sieben Personen, die von drei bis vier wissenschaftlichen Hilfskräften verstärkt werden.

TREE wird mit dem Standort- und Anbindungswechsel von Basel nach Bern in ein neues institutionelles Umfeld integriert, das der interdisziplinären Ausrichtung des Projekts ausgezeichnet Rechnung trägt: Ein Grossteil der Referenzdisziplinen von TREE (neben der Soziologie und den Erziehungswissenschaften etwa die Psychologie, die Politikwissenschaften sowie Forschungsstellen der Pädagogischen Hochschule) sind am neuen Standort auf dem von Roll-Campus der Universität Bern unter ein und demselben Dach untergebracht. Dies eröffnet TREE den Ausbau zahlreicher bestehender und den Aufbau neuer Synergien und Kooperationsmöglichkeiten.

Weitere Informationen: siehe www.tree.unibas.ch (die Projekt-Website ist derzeit noch am alten Standort, der Universität Basel angesiedelt und wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2015 an die Universität Bern transferiert).

Projektbeginn

01. Januar 2000

Leitung

Dr. Sandra Hupka-Brunner, Thomas Meyer, lic. phil.

Betreuung

Prof. Dr. Ben Jann (Institut für Soziologie), Prof. Dr. Rolf Becker (Abt. Bildungssoziologie des Institutes für Erziehungswissenschaften) und Prof. Dr. Christian Imdorf (Institut für Soziologie)

Projekttitel

Perspectives on Social Mobility in 19th and 20th Century Switzerland

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF)

Laufzeit

September 2014 – Januar 2017

Leitung

Simon Seiler, M.A.

Betreuung

Prof. Dr. Ben Jann

Projekttitel

A Civic Turn in Europe`s Radical Right? Political Discourse, Euroskepticism, and the Rise of Radical Right Parties

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF)

Projektsumme

CHF 352'000.-

Laufzeit

2015 – 2017

Leitung

Dr. Edina Szöcsik und Dr. Alina Polyakova

Betreuung

Prof. Dr. Christian Georg Joppke

Projekttitel

Does God Really Matter? National Identity and the Politics of Orthodox Churches in Serbia and Georgia

Förderinstitution

Swiss Government`s Excellence Scholarship through the Federal Commission for Scholarships for Foreign Students

Laufzeit

September 2013 – September 2016

Leitung

Tornike Metreveli, M.Sc.

Betreuung

Prof. Dr. Christian Georg Joppke

Projekttitel

“Irreguläre Migration im Schengen Raum”. Lost in Transit? Fragmented Journeys of Young Migrants with no Chance of Admission in Europe

Inhalt und Ziel des Projekts

Das Dissertationsprojekt „Lost in Transit“ untersucht anhand einer ethnographischen Studie die fragmentierten Migrationswege irregulärer MigrantInnen innerhalb des Schengenraums.

Es gelingt vielen irregulären MigrantInnen trotz verstärkter Grenzkontrolle, einen Weg nach und durch Europa hindurch zu finden. Viele weisen ein sehr spezifisches Migrationsmuster auf, das durch multilineare Bewegungen zwischen zahlreichen Ländern und kurzfristige Aufenthalte an verschiedenen Orten charakterisiert ist. Die hohe Flexibilität, die diese MigrantInnen innehaben, macht Mobilität trotz immer stärkerer Migrationskontrolle möglich. Sie reagieren kreativ auf die sich schnell verändernde und verschärfende Migrationskontrolle, während die nationale und internationale Politik ihrerseits auf die immer neuen Strategien der MigrantInnen reagiert. Im Vordergrund steht die Annahme einer wechselseitigen Beeinflussung von Migrationspolitik und individuellen MigrantInnen.

Anhand einer ethnographischen Studie wird untersucht, wie irreguläre MigrantInnen es einerseits vermögen, die Migrationskontrollen zu umgehen, welche Strategien sie hierbei anwenden und auf welche Unterstützungen sie zurückgreifen. Andererseits wird beleuchtet, welche Konsequenzen die europäische Migrationspolitik auf eben diese MigrantInnen hat.

Ziel ist es, neue Kenntnisse über die spezifischen Migrationsmuster irregulärer MigrantInnen in Europa zu generieren. In Kontext der sich rasant verändernden Migrationspolitik ist es von grosser Relevanz deren Konsequenzen auch auf der Ebene individueller MigrantInnen zu untersuchen. Darüber hinaus trägt das Projekt zur Situierung des untersuchten Migrationsmusters innerhalbmigrations-theoretischer Diskurse bei.

Förderinstitution

Gefördert vom Karriereförderungsprogramm Doc.CH des Schweizerischen Nationalfonds (SNF)

Projektsumme

CHF 230'600.-

Laufzeit

Oktober 2013 – Juli 2017

Leitung

Anna Wyss, lic. phil.

Betreuung

Prof. Dr. Christian Georg Joppke

Projekttitle

“Irreguläre Migration im Schengen Raum”. Contested Control at the Margins of the State: Government responses to irregular migration in the Schengen area

Inhalt und Ziel des Projekts

Dieses Projekt untersucht die staatlichen Kontrollpraktiken von irregulärer Migration im Schengengebiet. Trotz verstärkter Kontrolle der EU-Aussengrenzen gelingt es Einzelnen immer wieder, sich auch ohne rechtliche Erlaubnis in Europa aufzuhalten – auch, weil manche Migranten zwar legal einreisen, dann aber nach Ablauf ihres Aufenthaltstitels nicht wieder ausreisen. Die Reaktion staatlicher Institutionen auf diesen Tatbestand, die Migrationskontrolle „hinter der Grenze“, ist bisher nahezu unerforscht. Über eine vergleichende ethnographische Untersuchung lokaler Rechtsanwendung in vier Staaten (Italien, Schweiz, Deutschland, Schweden) soll analysiert werden, wie ähnlich, koordiniert und erfolgreich irreguläre Migranten gefunden, identifiziert, in ihrer Bewegung kontrolliert und ausgeschafft werden.

Förderinstitution

Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

Projektsumme

CHF 282'400.-

Laufzeit

September 2014 – August 2017

Leitung

Prof. Dr. Christian Georg Joppke

Mitarbeit

Prof. Dr. Tobias Georg Eule

Abgeschlossene Forschungsprojekte

Projekttitle

Erwerbs- und Nutzungsorientierungen als Determinanten für die Ausprägung von Dorfprofilen (Hessen-Kassel 1737)

Förderinstitution

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (Fkz. LI 1730/5-1)

Laufzeit

2013 – 2015

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe (Universität Bern) und Prof. Dr. Werner Trossbach (Universität Kassel, Mitantagsteller)

Projekttitle

Explaining Educational Inequalities: Analyses of Primary and Secondary Effects of Social Origin and their Dependence on Institutional Arrangements

Förderinstitution

Gefördert vom Karriereförderungsprogramm Doc.CH des Schweizerischen Nationalfonds (SNF)

Laufzeit

August 2013 – Juli 2015

Leitung

Benita Combet, M.A.

Betreuung

Prof. Dr. Ben Jann

Projekttitle

Acceptance, Fairness and Distribution" im Forschungsverbund "Efficient and fair allocation of renewable energy production at the national level (EnergyEFFAIR)

Förderinstitution

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (Fkz. 01LA1110C)

Laufzeit

2011 – 2014

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe (Universität Bern) und Prof. Dr. Oliver Musshoff (Georg-August-Universität Göttingen, kommissarisch); Forschungsverbund mit der TU Berlin und dem UFZ Leipzig

Projekttitle

Klimawandel und Nachhaltigkeit: Analysen zum Umweltbewusstsein und Umweltverhalten mit dem ISSP 2010

Förderinstitution

Gefördert durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF)

Laufzeit

January 2012 – December 2014

Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeit

Dorian Kessler

Projekttitel

Evaluation einer Kulturfördermassnahme bei Berufsschülerinnen und Berufsschülern

Inhalt und Ziel des Projekts

Das Theater an der Effingerstrasse in Bern versucht, Jugendliche aus bildungsfernen Milieus zu mehr Partizipation am kulturellen Angebot der Stadt Bern zu ermutigen. Insbesondere möchte das Theater die Berührungängste gegenüber dem Theater bei Jugendlichen reduzieren. Zu diesem Zweck wird in jeder Spielsaison eine Produktion ausgewählt, die sich speziell an Berufsschülerinnen und Berufsschülern wendet. In der Vergangenheit wurden pro Saison etwa 24 Schulvorstellungen angeboten und von 3000 bis 4000 Schülerinnen und Schülern besucht.¹

Bei den Jugendlichen handelt es sich vorwiegend um Berufsschülerinnen aus gewerblich-industriellen Berufen, die aus verschiedenen Regionen des Kantons Bern kommen. Die Schülerinnen stammen tendenziell aus bildungsfernen Milieus und haben häufig einen Migrationshintergrund. Für viele ist es das erste Mal, dass sie ein Theater besuchen. Die angebotenen Produktionen sind in der Regel Theaterstücke, die ein gesellschaftlich relevantes Thema behandeln wie beispielweise Rassismus, Gewalt in der Schule oder familiäre Problemsituationen wie Scheidung. Die Lehrerinnen und Lehrer erhalten Unterlagen über das ausgesuchte Stück, so dass sie den Theaterbesuch mit den Schülerinnen vor- und nachbereiten können. Für die Spielsaison im Frühjahr 2013 wurde „Die Reifeprüfung“ für die Schulvorstellungen ausgesucht.

Die Schülervorstellungen kommen in der Regel bei den Schülerinnen und Lehrerinnen² gut an. Allerdings erhält das Theater doch nur vereinzelte und zufällige Rückmeldungen. Das Theater wollte deshalb eine systematische Evaluation durchführen und hat damit das Institut für Soziologie der Universität Bern beauftragt. Mithilfe der Evaluation sollen vor allem zwei Fragen beantwortet werden:

- Wie reagieren die Jugendlichen auf einen mit der Schule organisierten Theaterbesuch? Lässt sich durch eine einzelne Massnahme der Bezug zum Theater messbar erhöhen?
- Wie wird das für die Saison 2013 ausgewählte Theaterstück „Die Reifeprüfung“ von den Schülerinnen auf der einen Seite und den Lehrerinnen auf der anderen Seite bewertet? Eignet sich das Stück für Schulaufführungen?

Die Autoren dieses Berichts haben dem Theater die Durchführung einer standardisierten Befragung vorgeschlagen. Die Schülerinnen und Lehrerinnen wurden jeweils vor dem Theaterbesuch und etwa sechs Wochen danach schriftlich befragt. Gleichzeitig wurden auch einige Schulklassen als Kontrollgruppe ausgewählt, die aus verschiedenen Gründen dieses Jahr nicht an den Theateraufführungen teilnahmen. Auch diese Schülerinnen wurden mit einem vergleichbaren Fragebogen während des Unterrichts zu ihren kulturspezifischen Einstellungen und Verhaltensweisen befragt. Bei dieser Evaluation handelt es sich damit um ein sogenanntes Quasi-Experiment mit Vorher-Nachher-Messung von Treatment- und Kontrollgruppe.

¹ Im Folgenden ist entweder nur von „Schülerinnen“ oder „Schülern“ die Rede. Eingeschlossen ist damit aber auch jeweils das andere Geschlecht.

² Wir verwenden für die Bezeichnung der Lehrer mal die weibliche und mal die männlich Form. Gemeint sind immer beide Geschlechter

Die Befragung von insgesamt 188 Berufsschülerinnen und Berufsschülern in 14 Schulklassen vor und nach dem Besuch des Stücks „Die Reifeprüfung“ im Theater an der Effingerstrasse in Bern hat ergeben, dass sich sechs Wochen nach dem Theaterbesuch die Einstellungen zum Theater nicht wesentlich verändert haben. Für die Messung der Einstellungen zum Theater wurde eine Vielzahl von unterschiedlichen Indikatoren eingesetzt. Unter anderem wurde gefragt, ob die Schülerinnen beabsichtigen, in den nächsten 6 Monaten wieder ins Theater zu gehen. Die Antwortverteilungen (von „ja, sehr wahrscheinlich“ bis „das wird mit Sicherheit nicht geschehen“) kurz vor und sechs Wochen nach der Aufführung unterscheiden sich nicht. Alle anderen Indikatoren kommen zu identischen Ergebnissen. Die in der Studie gestellte Frage, ob ein einzelner Theaterbesuch mit der Schulklasse Einstellungsänderungen bewirken kann, muss durch die Untersuchungsergebnisse daher verneint werden.

Parallel zur Befragung in teilnehmenden Schulklassen wurde die Befragung auch in Klassen vorgenommen, die nicht die Aufführungen besuchten. Diese Schulklassen hatten die Funktion der Kontrollgruppe in denen kein Ereignis bzw. keine Intervention (Theateraufführung) stattfand. Falls eine Verbesserung der Einstellung zum Theater in der Treatmentgruppe eingetreten wäre, dann hätte eine ausbleibende Veränderung in der Kontrollgruppe die Schlussfolgerung bestärkt, dass die Einstellungsänderung auf den Theaterbesuch zurückgeführt werden kann. Tatsächlich ist in der Kontrollgruppe eine geringfügige Verschlechterung der Theaterbewertung eingetreten.

Das Stück „Die Reifeprüfung“ wird von den Schülerinnen und Schülern überwiegend positiv bewertet. Fast 80% der Schülerinnen bewerten das Stück mit drei, vier oder fünf Sternen. Eher schlecht wird das Stück (ein oder zwei Sterne) nur von etwa einem Fünftel der Schülerinnen eingeschätzt. Auch dieser Eindruck wird durch eine Vielzahl weiterer Indikatoren betätigt. Fragt man genauer nach, was den Schülerinnen besonders gefallen hat, dann fällt die besonders positive Bewertung der Schauspieler auf. Auch die Lehrerinnen und Lehrer bezeichnen das Stück als geeignet. Nur eine Lehrerin oder ein Lehrer hielt es für eher ungeeignet. Bei den Schulklassen ist das Stück damit gut angekommen und die Ergebnisse sprechen dafür, dass sich das Stück für Schulaufführungen unter Berufsschülerinnen eignet.

Insgesamt lassen sich die Ergebnisse der Untersuchung dahingehend interpretieren, dass sich die Einstellungen zum Theater bei Jugendlichen nicht kurzfristig durch einen einzelnen Theaterbesuch beeinflussen lassen. Die Kulturfördermassnahme des Theaters an der Effingerstrasse ist vermutlich nur ein Element in einer Reihe von Massnahmen, durch die Jugendliche stärker zur Teilnahme am kulturellen Angebot ermutigt werden können.

Schliesslich wurde mit Hilfe multivariater statistischer Analysen versucht, Merkmale zu identifizieren, die einen besonderen Zusammenhang mit der Theaterbewertung aufweisen. Hier sind zwei Ergebnisse auffallend. Schülerinnen und Schüler mit aussereuropäischem Migrationshintergrund haben das Theaterstück deutlich positiver eingeschätzt als Schülerinnen und Schüler ohne oder mit europäischem Migrationshintergrund. Erwartungsgemäss zeigen die Ergebnisse auch, dass Schülerinnen mit ausbildungsbedingtem Bezug zu Kunst, Gestaltung und Druck das Theaterstück positiver bewerten. Wenig überraschend ist zudem, dass die Schülerinnen eine höhere Affinität zum Theater haben als die Schüler und der Frage eher zustimmen, in der Zukunft private Theaterbesuche vorzunehmen.

Es ist nicht ganz einfach, aus den hier gefundenen Ergebnissen konkrete Handlungsempfehlungen für die Kulturförderung bei Berufsschülerinnen und -schülern abzuleiten. Eine Lehre ist sicherlich, dass die Erwartungen an unmittelbare Auswirkungen von einzelnen Massnahmen nicht zu hoch sein sollten. Allerdings muss auch berücksichtigt werden, dass in dieser Studie nur die kurzfristigen Auswirkungen gemessen wurden. Es ist nicht auszuschliessen, dass einzelne Massnahmen bzw. die Summe solcher Massnahmen erst langfristig und allmählich mehr Begeisterung für Theater entfalten.

Förderinstitution

Paul Schiller Stiftung und das Theater an der Effingerstrasse

Projektsumme

CHF 5'000.-

Laufzeit

Januar 2013 – Dezember 2013

Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeit

Katrin Botzen, M.A.

Projekttitle

Mitgliederbefragung an den Schweizer Senioren-Universitäten 2012

Inhalt und Ziel des Projekts

Die Senioren-Universitäten sind zu einem wichtigen Teil in der schweizerischen Bildungslandschaft geworden. Sie ermöglichen zahlreichen Seniorinnen und Senioren lebenslanges Lernen und damit eine aktive gesellschaftliche Teilhabe. Auch diese Institutionen müssen sich aber trotz ihrer Erfolge immer wieder kritisch hinterfragen und ihr Angebot überprüfen. Dazu ist eine genaue Kenntnis der Teilnehmenden mit ihren Wünschen und Bedürfnissen erforderlich. Vor diesem Hintergrund hatten die Präsidentinnen und Präsidenten der Senioren-Universitäten Mitte 2012 die erstmalige Durchführung einer schweizweiten Mitgliederbefragung beschlossen. Durch die Mitgliederbefragung wird einerseits eine detaillierte Evaluation der bestehenden Angebote inkl. möglicher Verbesserungsvorschlägen angestrebt, andererseits sollen Informationen über die Zusammensetzung der Teilnehmenden gewonnen werden, um die Angebote auch zukünftig an den Bedürfnissen der interessierten Menschen ausrichten zu können. Mit der Durchführung der Befragung wurden Prof. Dr. em. Ruth Meyer Schweizer, Präsidentin der Senioren-Universität Bern, und das Institut für Soziologie der Universität Bern, vertreten durch Prof. Dr. Ben Jann und Simon Hugli beauftragt.

Auftraggeber

Senioren-Universität Bern

Projektsumme

ca. CHF 50'000.-

Laufzeit

August 2012 – Juli 2013

Leitung

Prof. Dr. Ben Jann

Mitarbeiter/innen

Simon Hugli, Laurence Brandenberger, Friederike Eberlein

Projekttitle

Zivilgesellschaft in Zahlen: Vereinsstudie und Organisationserhebung in Deutschland 2012

Inhalt und Ziel des Projekts

In Kooperation mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der Bertelsmann Stiftung und der Thyssen Krupp Stiftung wurde im Rahmen des Projekts „Zivilgesellschaft in Zahlen“ eine

Organisationserhebung für Deutschland durchgeführt. Ziel dieser Forschungskoooperation war die statistische Beschreibung der Zivilgesellschaft in Deutschland. Dafür wurden in der ersten Jahreshälfte 2012 alle gemeinnützigen Organisationen, dazu gehören eingetragene Vereine, gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung und gemeinnützige Genossenschaften, erhoben und alle 580'294 Körperschaften in einer Datenbank erfasst. Um detaillierte Informationen über die Art, die Tätigkeiten und den sozialen als auch ökonomischen Beitrag der zivilgesellschaftlichen Akteure zu erhalten, wurde eine Organisationsbefragung durchgeführt. Die schriftliche Erhebung basierte auf einer Zufallsstichprobe von 20'000 Vereinigungen und wurde mit der Recherche der Adressen und Ansprechpartner im zweiten Halbjahr 2012 unterstützt. Des Weiteren war die Klassifikation der Vereine, GmbHs und Genossenschaften in Tätigkeitsbereiche Teil des Projekts.

Förderinstitution

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Projektsumme

55'000 CHF

Laufzeit

Januar 2012 – Dezember 2012

Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeiterin

Katrin Botzen, M.A.

Projekttitle

Erhebung von Schwarzarbeit in Arbeitsmarktsurveys unter Leistungsempfängern

Inhalt und Ziel des Projekts

Das Projekt war als methodische Begleit- bzw. Vorstudie zum Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ des IAB konzipiert. Es sollte darüber Aufschluss geben, ob Verfahren zur Erhebung sensitiver Merkmale wie die Randomized Response Technique dazu geeignet sind, das Thema Schwarzarbeit im Rahmen telefonischer Befragungen anzusprechen, ohne dass es zu Abbrüchen der Interviews kommt, und ob damit validere Ergebnisse erzielt werden können als mit direkter Erhebung. Im Rahmen des Projekts wurden 3'200 deutschlandweit zufällig ausgewählte Personen befragt.

Förderinstitution

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Deutschland

Projektsumme

Das Projekt wurde mit rund 120'000 Euro gefördert. Das Institut für Soziologie der Universität Bern war mit Eigenmitteln an dem Projekt beteiligt.

Laufzeit

Januar 2011 – Dezember 2012

Leitung

Kooperationsprojekt von Prof. Dr. Ben Jann (Universität Bern) mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Deutschland (Prof. Dr. Mark Trappmann, Antje Kirchner) und der Universität Leipzig (Dr. Ivar Krumpal).

Projekttitle

Asking Sensitive Questions: Possibilities and Limits of Randomized Response and Other Techniques in Different Survey Modes
(DFG-Projekt im Rahmen des Schwerpunktprogramms "Survey Methodology")

Inhalt und Ziel des Projekts

The goal of the project is to develop, test and compare different instruments and techniques of asking questions about sensitive behavior and attitudes in three different survey modes: face-to-face, telephone and online-surveys. Typically in surveys people underreport socially undesirable activities and attitudes because they do not trust the promise of confidentiality and feel ashamed or personally threatened by disclosure. Against the background of the broader context of survey research on sensitive topics, we compare the randomized response technique (RRT) with other techniques of asking sensitive questions, such as direct questioning. We evaluate the quality of the information obtained with the different technique/mode-combinations in terms of a reduction of non-response and response bias. In the case of a successful implementation, we expect higher point estimates of the sensitive attributes on the aggregate level in the RRT-conditions.

Förderinstitution

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektsumme

Insgesamt rund 500'000 Euro über zwei Förderperioden. Die Fördermittel flossen an die Standorte Zürich, Mainz und Leipzig. Das Institut für Soziologie der Universität Bern war mit Eigenmitteln an dem Projekt beteiligt.

Laufzeit

April 2008 – Dezember 2012

Leitung

Kooperationsprojekt von Prof. Dr. Ben Jann (Universität Bern) mit der ETH Zürich (Prof. Dr. Andreas Diekmann, Marc Höglinger), der Universität Mainz (Prof. Dr. Peter Preisendörfer, Dr. Felix Wolter) und der Universität Leipzig (Prof. Dr. Thomas Voss, Dr. Ivar Krumpal).

Projekttitle

Unternehmensumfragen von Zentralbanken – Methodik der Schweizerischen Nationalbank aus der Sicht der empirischen Sozialforschung (Projektauftrag der Schweizerischen Nationalbank (SNB))

Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeit

Sonja Pointner, Dipl. Soz.

Projekttitle

Wissenschaftliche Begleitung einer Ausstellung des Museums für Kommunikation zum Thema "Kommunikation und Gesundheit"

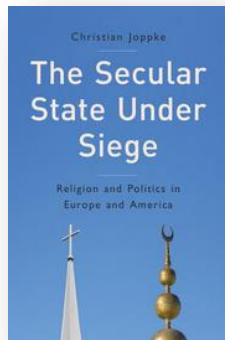
Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeit

Sonja Pointner, Dipl. Soz.

6. Ausgewählte Publikationen



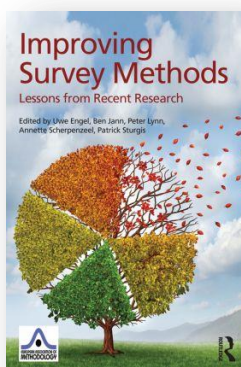
The Secular State Under Siege: Religion and Politics in Europe and America

Joppke, Christian

Cambridge: Polity Press, 240 pages

Throughout human history, religion and politics have entertained the most intimate of connections as systems of authority regulating individuals and society. While the two have come apart through the process of secularization, secularism is challenged today by the return of public religion. This cogent analysis unravels the nature of the connection, disconnection, and attempted reconnection between religion and politics in the West.

In a comparison of Western Europe and North America, Christianity and Islam, the author advances far-reaching theoretical, historical, and comparative-political arguments. With respect to theory, it is argued that only a "substantive" concept of religion, as pertaining to the existence of supra-human powers, opens up the possibility of a historical-comparative perspective on religion. At the level of history, secularization is shown to be the distinct outcome of Latin Christianity itself. And at the level of comparative politics, the Christian Right in America which has attacked the "wall of separation" between religion and state and Islam in Europe with the controversial insistence on sharia law and other "illiberal" claims from some quarters are taken to be counterpart incarnations of public religion and challenges to the secular state.



Improving Survey Methods. Lessons from Recent Research

Engel, Uwe; Jann, Ben; Lynn, Peter; Annette Scherpenzeel und Patrick Sturgis

Routledge: New York, 430 pages

This state-of-the-art volume provides insight into the recent developments in survey research. It covers topics like: survey modes and response effects, bio indicators and paradata, interviewer and survey error, mixed-mode panels, sensitive questions, conducting web surveys and access panels, coping with non-response, and handling missing data. The authors are leading scientists in the field, and discuss the latest methods and challenges with respect to these topics.

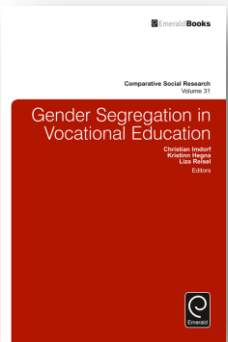


The American Myth of Markets in Social Policy. Ideological Roots of Inequality

Debra Hevenstone

Palgrave Macmillan: New York, 291 pages

The American Myth of Markets in Social Policy examines how implementing American tropes in policy design inadvertently frustrates policy goals. It investigates multiple market-oriented designs including funding for private organizations to deliver public services, funding for individuals to buy services, and policies incentivizing or mandating private actors to provide social policy. The author shows that these solutions often not only fail to achieve social goals, but, in fact, actively undermine them, for example saddling the poor with debt or encouraging discrimination. The book carefully details the mechanisms through which this occurs, for example a mismatch between program goals and either contract terms or individual preferences. The author examines several policies in depth, covering universal social insurance programs like healthcare and pensions, as well as smaller interventions like programs for the homeless. The author builds the argument using detailed empirical evidence as well as anecdote, keeping the book accessible and entertaining.



Gender Segregation in Vocational Education

Imdorf, Christian, Kristinn Hegna und Liza Reisel


Comparative Social Research Vol. 31
Bingley UK: Emerald Group Publishing

Despite the growing awareness of globalization, the main bulk of empirical work in the social sciences remains within the frames of what Stein Rokkan termed "national empiricism". The yearbook Comparative Social Research aims at furthering the international orientation in the social sciences.

Each volume is concentrated on a specific topic, mostly of substantive, but also of methodological character. As a rule, the articles present two or more cases for comparison, be they nations, regions, organizations, or social units at different points of time. The volumes embrace a broad set of topics, such as comparative studies of universities as institutions for production and diffusion of knowledge; family policies; regional cultures; and institutional aspects of work and wage formation.

Comparative Social Research seeks well-written articles that place the current or historical data in context, critically review the literature of comparative studies, or provide new theoretical or methodological insights. The series recognizes that comparative research is theoretically and methodologically interdisciplinary, and encourages and supports these trends.

	<p>Inégalités dans le(s) système(s) d'éducation suisse(s): facteurs systémiques et devenir individuel</p> <p>Thomas Meyer</p> <p>Les inégalités scolaires en Suisse. Exploration: Vol. 166: 161-177 Bern: Lang</p> <p>L'ouvrage propose d'examiner l'ampleur et les sources des inégalités scolaires en Suisse. Chaque auteur s'attache à comprendre les conditions de la réussite et de l'échec scolaire. En quoi l'accès aux diplômes et la maîtrise des savoirs dépendent-ils de facteurs « collectifs » comme le groupe d'appartenance des élèves – être un homme ou une femme, d'origine sociale aisée ou modeste, de parents migrants ou non, etc ? En quoi dépendent-ils aussi des politiques éducatives et des conditions d'apprentissage qui en découlent? Les analyses portent sur les effets des politiques éducatives et identifient les facteurs qui favorisent, ou au contraire limitent, l'efficacité et l'équité de ces politiques. De ce point de vue, la diversité des systèmes éducatifs proposés par chaque canton en Suisse constitue un véritable « laboratoire scolaire » pour la sociologie de l'éducation, au sens où toutes les formes possibles d'organisation des scolarités sont présentes et peuvent ainsi être comparées pour rendre compte des mécanismes de production des inégalités scolaires.</p>
	<p>Anonymisierungstechniken in sozialwissenschaftlichen Laborexperimenten</p> <p>Axel Franzen und Sonja Pointner</p> <p>Soziale Welt, Sonderband 22: 155-173</p> <p>In reaktiven Erhebungssituationen wie Experimenten oder Befragungen wird das Verhalten der Untersuchungsteilnehmer häufig durch den Effekt der sozialen Erwünschtheit beeinflusst. Um diesem Effekt zu begegnen und Antwortverzerrungen zu vermeiden, werden in Befragungen verschiedene Techniken wie zum Beispiel die Randomized-Response-Technik eingesetzt. Auch in sozialwissenschaftlichen Laborexperimenten spielt die Anonymität der Probanden eine wichtige Rolle. Wir zeigen in diesem Beitrag am Beispiel von Experimenten mit dem Diktatorspiel, welche Massnahmen zur Erhöhung der Anonymität der Probanden eingesetzt werden und welchen Einfluss sie auf die Untersuchungsergebnisse haben.</p>

	<p>Leistung oder soziale Herkunft?</p>
	<p>Hupka-Brunner, Sandra; Scharenberg, Katja; Meyer, Thomas; Müller, Barbara</p>
	<p>In: Häfeli, Kurt, Markus P. Neuenschwander und Stephan Schumann (Hrsg.). Berufsbildung und Transitionsforschung in der Schweiz.</p>
	<p>Wiesbaden: Springer: S. 243-275</p>
	<p>Welchen beruflichen Status haben junge Erwachsene in der Schweiz zehn Jahre nach Beendigung der obligatorischen Schule im Alter von durchschnittlich 26 Jahren erreicht – und welche Faktoren beeinflussen ihn? Wie nehmen junge Erwachsene ihren Status im Vergleich zum elterlichen wahr und wie, denken sie, wird er sich in Zukunft noch verändern? Diese Forschungsfragen werden auf der Basis der TREE-Daten (Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben) analysiert. Die Ergebnisse dieses Beitrags zeigen, dass viele 26-Jährige den elterlichen Status bereits erreicht haben, in Zukunft aber noch mit einem weiteren Statusanstieg rechnen. Askriptive Merkmale wie Geschlecht, soziale Herkunft und Migrationshintergrund sowie der auf Sekundarstufe I besuchte Schultyp haben unter sonst vergleichbaren Bedingungen über den ganzen Bildungsverlauf hinweg einen bedeutsamen Einfluss auf den beruflichen Status. Dies deutet einerseits auf eine vergleichsweise hohe Status-“Vererblichkeit“ zwischen den Generationen hin, andererseits auf erhebliche Verletzungen des meritokratischen Prinzips, wonach für den Bildungserfolg und die erreichte Position in der Gesellschaft vor allem die individuelle Leistung massgeblich sein sollte.</p>

Informationen zu weiteren Publikationen finden Sie in den Publikationslisten der Mitarbeitenden (Abschnitt 7).

7. Aktivitäten der Mitglieder des Instituts

Dr. Gregori Baetschmann

Publikationen

Baetschmann, Gregori; Staub, Kevin E.; Winkelmann, Rainer (2015). Consistent estimation of the fixed effects ordered logit model. *Journal of the Royal Statistical Society. Series A, Statistics in Society*, 178(3): 685-703.

Lisa Marie Borrelli, M.A.

Vorträge / Referate

Achermann, Christin; Affolter, Nora; Borrelli, Lisa Marie; Eule, Tobias Georg; Häberli, Jana; Rezzonico, Laura. 2015. New Sites, New Challenges? Ethical and Methodological Questions in the Context of Research on Migration Exclusion. 12th IMISCOE Annual Conference on „Rights, Democracy and Migration“. Geneva, 25. - 27. Juni 2015.

Dr. Irina Ciornei

Vorträge / Referate

Transnational turnout. Determinants of non-resident citizen electoral mobilization in home country elections. Voting at distance. Elections and electors in a transnational dimension. Sciences Po, Paris, 1-2 October 2015

Islam and education policies in Western Europe. ICPP Conference, Milan, 1-3 July 2015

Left, right and immigrant Muslim women equality. A still puzzling alliance. ECPR Gender and Politics Conference, Uppsala, 11-13 June 2015

Prof. Dr. Tobias Georg Eule

Publikationen

Achermann, Christin; Affolter, Nora; Borrelli, Lisa Marie; Eule, Tobias Georg; Häberli, Jana; Rezzonico, Laura. 2015. New Sites, New Challenges? Ethical and Methodological Questions in the Context of Research on Migration Exclusion. 12th IMISCOE Annual Conference on „Rights, Democracy and Migration“. Geneva, 25. - 27. Juni 2015.

Dr. Rudolf Farys

Publikationen

Jann, Ben; Farys, Rudolf. 2015. Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. In: Diaz-Bone, Rainer; Christoph Weischer (Hg.). *Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften*. Wiesbaden: Springer VS.

Prof. Dr. Axel Franzen

Publikationen

Pointner, Sonja und Axel Franzen (2015): Fairness. In: Norman Braun und Nicole Saam (Hrsg.). *Handbuch Modellbildung und Simulation in den Sozialwissenschaften*. S. 743-771. Wiesbaden: Springer VS.

Franzen, Axel und Sonja Pointner (2015): Anonymisierungstechniken in sozialwissenschaftlichen Laborexperimenten. *Soziale Welt, Sonderheft 22*: 155-173.

Franzen, Axel (2015): Elektromobilität in der Schweiz: Motive, Erfahrungen und Nutzungsverhalten. Working paper, Institut für Soziologie, Universität Bern.

Axel Franzen, Delia Berner, Nikolaj Paulenz und Samuel Steiner (2015): "Watching Eyes"-Effekte an Recyclingsammelstellen. Working paper, Institut für Soziologie, Universität Bern.

Vorträge / Referate

"Watching eyes and littering: Further evidence from a longterm field experiment" Frühjahrstagung der DGS-Sektion „Modellbildung und Simulation“ Leipzig, 19.-21. März 2015.

"Does Contagious Yawning predict pro-social behavior?" Social Norms and Institutions. The Congress Center of the ETH Zürich, Monte Verita, 10.-15. Mai 2015.

"Contagious Yawning predict pro-social behavior" Vortrag an der Venice International University, 16. November 2015.

Sonstige Aktivitäten

Gutachten für die Zeitschriften: Climate Policy, Social Science Research, German Economic Review, European Sociological Review, The Social Science Journal

Gutachtertätigkeit für den Springer Wissenschaftsverlag

Gutachtertätigkeit für SNF

Gutachtertätigkeit für GESIS

Editorial Board member of International Journal of Sociology (IJS)

Mitglied in der Bibliothekskommission von Roll

Gutachtertätigkeit für die Verleihung des Berner Umweltforschungspreis

Mitglied der Berufskommission für die Mercator Professur in Umweltökonomik

Debra Hevenstone, Ph.D.

Publikationen

Hevenstone, Debra. 2015. The American Myth of Markets in Social Policy: Ideological Roots of Inequality. New York: Palgrave Macmillan.

Hevenstone, Debra; Murphy, Emily; Buchs, Helen. 2015. Interim Report: Labor Market Mismatch and Unemployment Durations. Zürich: Staatssekretariat für Wirtschaft.

Vorträge / Referate

Hevenstone, Debra; Murphy, Emily; Buchs, Helen. 2015. Flexible Measures of Labor Market Mismatch. In: Spring Meeting 2015 of the Research Committee 28 on Social Stratification and Mobility - "Social Inequality, Cohesion and Solidarity". Tilburg, Netherlands, 28. - 30. Mai 2015.

Hevenstone, Debra. 2015. Managing social policy under federalism: The challenges of hybrid funding and program delivery. 2nd BIGSSS International Conference - "From POVERTY to PARTIES and INSTITUTIONS to INEQUALITY: Linking Structural Inequalities to Social Policy-Making". Bremen, Germany. 24. - 25. September 2015.

Dr. Sandra Hupka-Brunner

Publikationen

Hupka-Brunner, Sandra; Scharenberg, Katja; Meyer, Thomas; Müller, Barbara. 2015. Leistung oder soziale Herkunft? Bestimmungsfaktoren für erwarteten und tatsächlichen beruflichen Erfolg im jungen Erwachsenenalter. In: Häfeli, Kurt; Neuenschwander, Markus P.; Schumann,

Stephan (Hg.). Berufliche Passagen im Lebenslauf: Berufsbildungs- und Transitionsforschung in der Schweiz. Research. S. 243-275. Wiesbaden: Springer VS.

Imdorf, Christian; Hupka, Sandra. 2015. Gender Differences at Labor Market Entry in Switzerland. In: Blossfeld, Hans-Peter; Skopek, Jan; Triventi, Moris; Buchholz, Sandra (Hg.). Gender, Education and Employment: An International Comparison of School-to-Work Transitions. eduLIFE Lifelong Learning. S. 267-286. Cheltenham, UK: Edward Elgar Publishing.

Prof. Dr. Christian Imdorf

Publikationen

Imdorf, Christian. 2015. Ausländerdiskriminierung bei der betrieblichen Ausbildungsplatzvergabe: ein konventionensoziologisches Erklärungsmodell. In: Scherr, Albert (Hg.). Diskriminierung migrantischer Jugendlicher in der beruflichen Bildung: Stand der Forschung, Kontroversen, Forschungsbedarf. S. 34-53. Beltz/Juventa: Weinheim 2015.

Imdorf, Christian; Hegna, Kristinn; Reisel, Liza. (Hg.). 2015. Gender Segregation in Vocational Education. Comparative Social Research: Vol. 31. Bingley UK: Emerald Group Publishing.

Imdorf, Christian; Hupka, Sandra. 2015. Gender Differences at Labor Market Entry in Switzerland. In: Blossfeld, Hans-Peter; Skopek, Jan; Triventi, Moris; Buchholz, Sandra (Hg.). Gender, Education and Employment: An International Comparison of School-to-Work Transitions. eduLIFE Lifelong Learning. S. 267-286. Cheltenham, UK: Edward Elgar Publishing.

Reisel, Liza; Hegna, Kristinn; Imdorf, Christian. 2015. Gender Segregation in Vocational Education: Introduction. In: Imdorf, Christian; Hegna, Kristinn; Reisel, Liza (Hg.) Gender Segregation in Vocational Education. Comparative Social Research: Vol. 31: 1-22. Bingley UK: Emerald Group Publishing Limited.

Imdorf, Christian; Hegna, Kristinn; Eberhard, Verena; Doray, Pierre. 2015. Educational Systems and Gender Segregation in Education: A Three-Country Comparison of Germany, Norway and Canada. In: Imdorf, Christian; Hegna, Kristinn; Reisel, Liza. (Hg.). Gender Segregation in Vocational Education. Comparative Social Research: Vol. 31: 83-122. Bingley: Emerald Group Publishing Limited.

Leemann, Regula Julia; Imdorf, Christian. 2015. Cooperative VET in Training Networks: Analysing the Free-Rider Problem in a Sociology-of-Conventions Perspective. International Journal for Research in Vocational Education and Training, 2(4): 284-307. European Educational Research Association (EERA).

Leemann, Regula Julia; Imdorf, Christian. 2015. Ausbildungsverbände als Organisationsnetzwerke, in: Knoll, Lisa (Hg.). Organisationen und Konventionen: die Soziologie der Konventionen in der Organisationsforschung. S. 137-161. Springer VS: Wiesbaden.

Imdorf, Christian. 2015. Book review of: "Redonner ses chances à l'apprentissage. Une comparaison France, Suisse, Italie". Dif-Pradalier, M., & Zarka, Z. (2014). Pantin: CFTC. L'orientation scolaire et professionnelle, 44(4): 579-581. Inetop/CNAM.

Prof. Dr. Ben Jann

Publikationen

Engel, Uwe; Jann, Ben; Scherpenzeel, Annette; Sturgis, Patrick (Hg.). 2015. Improving Survey Methods. Lessons from Recent Research. European Association of Methodology Series. New York: Routledge.

- Engel, Uwe; Jann, Ben; Lynn, Peter; Scherpenzeel, Annette; Sturgis, Patrick. 2015. Improving Survey Methods: General Introduction. In: Engel, Uwe; Jann, Ben; Lynn, Peter; Scherpenzeel, Annette; Sturgis, Patrick (Hg.). Improving Survey Methods: Lessons from Recent Research. S. 1-11. New York: Routledge.
- Jann, Ben; Farys, Rudolf. 2015. Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. In: Diaz-Bone, Rainer; Christoph Weischer (Hg.). Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer VS.
- Krumpal, Ivar; Jann, Ben; Auspurg, Katrin; von Hermanni, Hagen. 2015. Asking Sensitive Questions: A Critical Account of the Randomized Response Technique and Related Methods. In: Engel, Uwe; Jann, Ben; Lynn, Peter; Scherpenzeel, Annette; Sturgis, Patrick (Hg.). Improving Survey Methods: Lessons from Recent Research. S. 122-136. New York: Routledge.
- Jann, Ben. 2015. Asking Sensitive Questions: Overview and Introduction. In: Engel, Uwe; Jann, Ben; Lynn, Peter; Scherpenzeel, Annette; Sturgis, Patrick (Hg.). Improving Survey Methods: Lessons from Recent Research. S. 101-105. New York: Routledge.
- Jann, Ben. 2015. Stata tip 122: Variable bar widths in two-way graphs. Stata Journal 15(1): 316-318. Stata Press.
- Jann, Ben. 2015. A note on adding objects to an existing twoway graph. Stata Journal 15(3): 751-755. Stata Press.
- Jann, Ben. 2015. Creating LaTeX documents from within Stata using texdoc (Im Druck). Stata Journal. Stata Press.
- Jann, Ben. 2015. Creating LaTeX documents from within Stata using texdoc (University of Bern Social Sciences Working Papers 14). University of Bern.

Vorträge / Referate

- Jann, Ben; Seiler, Simon. 2015. A New Methodological Approach for Studying Intergenerational Mobility with an Application to Swiss Data. Spring Meeting of the Research Committee on Social Stratification and Mobility (RC28) of the International Sociological Association (ISA) on "Social Inequality, Cohesion and Solidarity". Tilburg. 28. - 30. Mai 2015.
- Jann, Ben; Seiler, Simon. 2015. A New Methodological Approach for Studying Intergenerational Mobility with an Application to Swiss Data. Research Seminar, Institute for Social Research, University of Michigan. Ann Arbor, MI. 18. Juni 2015.
- Jann, Ben. 2015. Heterogeneous Treatment Effect Analysis in Stata. Heterogeneous Treatment Effects Project Workshop, University of Michigan. Ann Arbor, MI. 19. Juni 2015.
- Jann, Ben. 2015. A new Stata command for computing and graphing percentile shares (Unpublished). 13th German Stata Users Group Meeting. Institute for Employment Research, Nuremberg. 26. Juni 2015.
- Hugi, Simon; Jann, Ben. 2015. A Validation Study on Voter Turnout Bias in Switzerland. 6th Conference of the European Survey Research Association (ESRA). Reykjavik, Island. 13. - 17. Juli 2015.
- Hugi, Simon; Jann, Ben. 2015. A Validation Study on Voter Turnout Bias in Switzerland. 2015 International Total Survey Error Conference (TSE 15). Baltimore, MD. 19. - 22. September 2015.
- Hugi, Simon; Jann, Ben. 2015. A Validation Study on Voter Turnout Bias in Switzerland. Rational Choice Sociology: Theory and Empirical Applications. Venice, Italy. 16. - 18. November 2015.

Jann, Ben; Seiler, Simon. 2015. A New Methodological Approach for Studying Intergenerational Mobility with an Application to Swiss Data. (Persistent) Inequalities Revisited: Social Origin, Education, and Social Mobility. Monte Verità, Ascona. 26. - 31. Juli 2015.

Jann, Ben. 2015. A new Stata command for computing and graphing percentile shares. United Kingdom Stata Users' Group Meetings 2015. London, UK. 10. - 11. September 2015.

Jann, Ben. 2015. Assessing Inequality Using Percentile Shares. 6th Workshop of the Sinergia Project "The Swiss Confederation: A Natural Laboratory for Research on Fiscal and Political Decentralization". Università della Svizzera Italiana Lugano. 23. Oktober 2015.

Dr. Benedikt Jahnke

Publikationen

Jahnke, Benedikt; Liebe, Ulf; Dobers, Geesche. 2015. Energiewende in Deutschland – Not-In-My-Backyard oder eine Frage der Gerechtigkeit? Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht 2015(4): 367-384.

Prof. Dr. Christian Georg Joppke

Publikationen

Joppke, Christian. 2015. The Secular State Under Siege: Religion and Politics. In: Europe and America. Cambridge: Polity Press. (Buch)

Joppke, Christian. 2015. Liberalism and Racism: An "Elective Affinity"? Ethnic and Racial Studies 38(8): 1298-1304.

Joppke, Christian. 2015. Pluralism vs. Pluralism: Christianity and Islam in the European Court of Human Rights", in: Jean Cohen and Cécile Laborde (Hg.). Religion, Secularism and Constitutional Democracy. S. 89-111. New York: Columbia University Press.

Joppke, Christian. 2015. Immigration: Political Aspects, International Encyclopedia of the Social and Behavioral Sciences. James Wright (Hg.). S. 7208-7211. New York: Elsevier.

Joppke, Christian. 2015. Terrorists Repudiate their Own Citizenship. In: Audrey Macklin and Rainer Bauböck (Hg.). The Return of Banishment: Do the New Denationalisation Policies Weaken Citizenship? Working Paper RSCAS 2015/14, Robert Schuman Centre for Advanced Studies, EUDO Citizenship Observatory, Florence.

Joppke, Christian. 2015. Das Ende des Multikulturalismus in Europa? In: Steidl, Gerhard (Hg.). Europa: Festung oder Sehnsuchtsort? Kultur und Migration. Kulturreport, EUNIC-Jahrbuch: Vol. 7: 104-111. Göttingen: Steidl.

Vorträge/Referate

Joppke, Christian. 2015. Citizenship Lite revisited. Keynote at Conference Intersecting Discourses on Migration in the UK, Germany and Russia. University of Birmingham. 5. November 2015.

Joppke, Christian. 2015. Civic Integration of Immigrants in Western Europe: A Review of the Debates. Annual Conference 2015, The Israeli Association for the Study of European Integration (IASI). Tel Aviv University, Tel Aviv, 11. Oktober 2015.

Joppke, Christian Georg. 2015. Religion as Culture? How European and American High Courts Endorse Majority Religion. 22th Conference of Europeanists, Council for European Studies (CES) - "Contradictions: Envisioning European Futures". Paris, France. 08. - 10. Juli 2015.

Joppke, Christian. 2015. Religion in the Retreat from Multiculturalism. Conference on Religious and Cultural Diversity in Four National Contexts, Max Planck Institute for Social Anthropology, Halle (Saale), 26. - 27. Juni 2015.

Joppke, Christian. 2015. Secular Law and Sharia: Friction and Accommodation. The Changing Nature of Citizenship. Potsdam, Deutschland. 04. - 06. Juni .2015.

Joppke, Christian. 2015. Liberal Integration or Cultural Defense: A New Look at Civic Integration Policies for Immigrants. Values and Politics Seminar, CEVIPOF/Sciences Po, Paris, 24. März. 2015.

Prof. Dr. Ulf Liebe

Publikationen

Liebe, Ulf. 2015. Experimentelle Ansätze in der sozialwissenschaftlichen Umweltforschung. In: Keuschnigg, Marc; Wolbring, Tobias (Hg.). Experimente in den Sozialwissenschaften. Soziale Welt – Sonderband Vol. 22: 132-154.

Riepe, Carsten; Hilsberg, Johanna; Pagel, Thilo; Liebe, Ulf; Arlinghaus, Robert. 2015. Einstellungen und Normen von Vorständen und Gewässerwarten deutscher Angelvereine zu Besatz. In: Arlinghaus, Robert; Cyrus, Eva-Maria; Eschbach, Erik; Fujitani, Marie; Hühn, Daniel; Johnston, Fiona; Pagel, Thilo; Riepe, Carsten (Hg.). Hand in Hand für eine nachhaltige Angelfischerei. Ergebnisse und Empfehlungen aus fünf Jahren praxisorientierter Forschung zu Fischbesatz und seinen Alternativen. Berichte des IGB: Vol. 28/2015: 63-66. Berlin: Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei.

Riepe, Carsten; Liebe, Ulf; Arlinghaus, Robert. 2015. Sozial-psychologische Einflussfaktoren auf Besatzentscheidungen durch Gewässerwarte und Vereinsvorstände. In: Arlinghaus, Robert; Cyrus, Eva-Maria; Eschbach, Erik; Fujitani, Marie; Hühn, Daniel; Johnston, Fiona; Pagel, Thilo; Riepe, Carsten (Hg.) Hand in Hand für eine nachhaltige Angelfischerei. Ergebnisse und Empfehlungen aus fünf Jahren praxisorientierter Forschung zu Fischbesatz und seinen Alternativen. Berichte des IGB: Vol. 28/2015: 66-69. Berlin: Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei.

Przepiorka, Wojtek; Liebe, Ulf. 2015. Generosity is a sign of trustworthiness—the punishment of selfishness is not. *Evolution and Human Behavior*: 1-8.

Andorfer, Veronika A.; Liebe, Ulf. 2015. Do Information, Price, or Morals Influence Ethical Consumption? A Natural Field Experiment and Customer Survey on the Purchase of Fair Trade Coffee. *Social Science Research*, 52: 330-350.

Liebe, Ulf; Glenk, Klaus; Oehlmann, Malte; Meyerhoff, Jürgen. 2015. Does the use of mobile devices (tablets and smartphones) affect survey quality and choice behaviour in web surveys? *Journal of Choice Modelling* 14: 17-31.

Beyer, Heiko; Liebe, Ulf. 2015. Three Experimental Approaches to Measure the Social Context Dependence of Prejudice Communication and Discriminatory Behavior. *Social Science Research* 49: 343-355.

Anastassiadis, Friederike; Liebe, Ulf; Musshoff, Oliver. 2015. Financial flexibility in agricultural investment decisions: A discrete choice experiment. *Agricultural Economics Review*. Greek Association of Agricultural Economists.

Dobers, Geesche M.; Oehlmann, Malte; Liebe, Ulf; Meyerhoff, Jürgen. 2015. Einstellungen und Präferenzen zum Ausbau Erneuerbarer Energien. *Ökologisches Wirtschaften* 30(1): 16-17.

Jahnke, Benedikt; Liebe, Ulf; Dobers, Geesche. 2015. Jahnke, Benedikt; Liebe, Ulf; Dobers, Geesche. 2015. Energiewende in Deutschland – Not-In-My-Backyard oder eine Frage der Gerechtigkeit? Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht 2015(4): 367-384.

Tornike Metreveli, M.Sc.

Publikationen

Metreveli, Tornike; Polyakova, Alina. 2015. Nationalism. In: Stone, John; Rutledge, Dennis M.; Rizova, Polly S.; Smith, Anthony D.; Hou, Xiaoshuo (Hg.). Encyclopedia of Race, Ethnicity, and Nationalism. Chichester: Wiley-Blackwell Publishers.

Metreveli, Tornike. 2015. An Undisclosed Story of Roses: Church, State and Nation in Contemporary Georgia. Nationalities Papers.

Vorträge / Referate

Metreveli, Tornike. 2015. Rhyming the National Spirit: Taras Shevchenko and Ilia Chavchavadze. 39th IARCEES Annual Conference - Memories and Identities in Central and Eastern Europe. Trinity College, Dublin, Ireland. 07. - 10. Oktober 2015.

Thomas Meyer, lic. phil.

Publikationen

Hupka-Brunner, Sandra; Scharenberg, Katja; Meyer, Thomas; Müller, Barbara. 2015. Leistung oder soziale Herkunft? Bestimmungsfaktoren für erwarteten und tatsächlichen beruflichen Erfolg im jungen Erwachsenenalter. In: Häfeli, Kurt; Neuenschwander, Markus P.; Schumann, Stephan (Hg.). Berufliche Passagen im Lebenslauf: Berufsbildungs- und Transitionsforschung in der Schweiz. Research. S. 243-275. Wiesbaden: Springer VS.

Meyer, Thomas. 2015. Inégalités dans le(s) système(s) d'éducation suisse(s) : facteurs systémiques et devenir individuel. In: Felouzis, Georges; Goastellec, Gaële (Hg.). Les inégalités scolaires en Suisse. Exploration Vol. 166: 161-177. Bern: Lang

Barbara Müller, Ph.D.

Publikationen

Hupka-Brunner, Sandra; Scharenberg, Katja; Meyer, Thomas; Müller, Barbara. 2015. Leistung oder soziale Herkunft? Bestimmungsfaktoren für erwarteten und tatsächlichen beruflichen Erfolg im jungen Erwachsenenalter. In: Häfeli, Kurt; Neuenschwander, Markus P.; Schumann, Stephan (Hg.). Berufliche Passagen im Lebenslauf: Berufsbildungs- und Transitionsforschung in der Schweiz. Research. S. 243-275. Wiesbaden: Springer VS.

Müller, Barbara; Schweri, Jürg. 2015. How specific is apprenticeship training? Evidence from inter-firm and occupational mobility after graduation. Oxford Economic Papers: 1-15.

Buchs, H., Müller, B., Buchmann, M. 2015. Qualifikationsnachfrage und Arbeitsmarkteintritt in der Schweiz: Arbeit im erlernten Beruf, Berufswechsel oder Arbeitslosigkeit. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. KZfSS 67(4): 709-736.

Prof. Dr. Sonja Pointner

Publikationen

Pointner, Sonja. 2015. The Nature of Fairness in Dictator and Ultimatum Games. In: Joppke, Christian Georg; Franzen, Axel; Jann, Ben; Widmer, Eric (Hg.). Essays on Inequality and Integration. Zürich: Seismo Verlag.

Franzen, Axel; Pointner, Sonja. 2015. Fairness. In: Braun, Norman; Saam, Nicole J. (Hg.). Handbuch Modellbildung und Simulation in den Sozialwissenschaften. S. 743-771. Wiesbaden: Springer VS.

Franzen, Axel; Pointner, Sonja. 2015. Anonymisierungstechniken in sozialwissenschaftlichen Laborexperimenten. Soziale Welt – Sonderband 22: 155-173.

Dr. Robin Samuel

Publikationen

Hadjar, Andreas; Samuel, Robin. 2015. Does upward social mobility increase life satisfaction? A longitudinal analysis using British and Swiss panel data. Research in Social Stratification and Mobility 39: 48-58.

Samuel, Robin; Hadjar, Andreas. 2015. Does Climbing the 'Social Ladder' Increase Life Satisfaction? A Comparison of the UK and Switzerland. 13. April 2015. Openpop.org.

Samuel, Robin; Burger, Paul; Bezençon, Valéry; Bornemann, Basil; Brosch, Tobias; Carabias-Hütter, Vicente; Mehdi, Farsi; Hille, Stefanie Lena; Ramseier, Céline; Moser, Corinne; Sander, David; Schmidt, Stephan; Sohre, Annika; Volland, Benjamin. 2015. Advances in understanding energy consumption behavior and the governance of its change - Outline of an integrated framework. Frontiers in Energy Research 3(29).

Dr. Katja Scharenberg

Publikationen

Hupka-Brunner, Sandra; Scharenberg, Katja; Meyer, Thomas; Müller, Barbara. 2015. Leistung oder soziale Herkunft? Bestimmungsfaktoren für erwarteten und tatsächlichen beruflichen Erfolg im jungen Erwachsenenalter. In: Häfeli, Kurt; Neuenschwander, Markus P.; Schumann, Stephan (Hg.). Berufliche Passagen im Lebenslauf: Berufsbildungs- und Transitionsforschung in der Schweiz. Research S. 243-275. Wiesbaden: Springer VS.

Simon Seiler, M.A.

Vorträge / Referate

Seiler, Simon. 2015. A Gendered Triangle? Intergenerational Social Mobility in 20th Century Switzerland. In: Social Inequality, Cohesion and Solidarity. The Spring Meeting of the Research Committee on Social Stratification and Mobility (RC28) of the International Sociological Association. Tilburg, Netherlands. 28. - 30. Mai 2015.

Jann, Ben; Seiler, Simon. 2015. A New Methodological Approach for Studying Intergenerational Mobility with an Application to Swiss Data. Spring Meeting of the Research Committee on Social Stratification and Mobility (RC28) of the International Sociological Association (ISA) on "Social Inequality, Cohesion and Solidarity". Tilburg. 28. - 30. Mai 2015.

Jann, Ben; Seiler, Simon. 2015. A New Methodological Approach for Studying Intergenerational Mobility with an Application to Swiss Data. Research Seminar, Institute for Social Research, University of Michigan. Ann Arbor, MI. 18. Juni 2015.

Anna Wyss, lic. phil.

Vorträge / Referate

Affolter, Simon; Bachmann, Susanne; Hielscher, Lee; Jakob, Raphael; Kalbermatter, Jacqueline; Riedner, Lisa; Schultes, Hannah; Wyss, Anna. 2015. Workshop: Ökonomische Verwertung und die Rolle der rassistischen Migrationspolitiken. 11. Kritnet–Tagung - "Rassismus und Ökonomie im europäischen Migrations– und Grenzregim"e. Zürich. 25. - 29. März 2015.

8. Fachschaft Sozialwissenschaften



Das Studienjahr 2015 neigt sich zu Ende für die Fachschaft Sozialwissenschaften und der Jahresabschluss steht vor der Tür. Der Fachschaftsvorstand kann zufrieden auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Neben den zahlreichen Anlässen sitzen VertreterInnen der Fachschaft in allen wichtigen Gremien. Auf den Stufen Institut, Departement und Fakultät sind wir vertreten und beobachten die Geschehnisse und Veränderungen am Departement. Gegebenenfalls können wir Ideen einbringen und bei Unzufriedenheit seitens der Studierenden die Initiative ergreifen, um ihre Anliegen zu unterstützen.

Neben der Arbeit auf Stufe der Universität organisierten wir verschiedene Anlässe, damit sich die Studierenden verschiedener Studienjahre miteinander austauschen können. So fand im Jahre 2015 jeden Monat ein SOWI-Bier statt, wo sich die Studierenden trafen um bei einem Schlummertrunk über Gott und das Studium sinnieren konnten. Des Weiteren organisierten wir einen Besuch im Bundeshaus, das Erstsemestrigen-Apéro, und einen Skitag. Ausserdem riefen wir eine Vortragsreihe mit dem Namen „...was machsch de mau mit däm?“ ins Leben. Anlässlich dieser Vorträge laden wir jeweils AbsolventInnen der Sozialwissenschaften ein, welche die StudentInnen zu allfälligen Berufslaufbahnen nach dem Studium inspirieren.

Da wir uns seit dem Zusammenschluss der Fachschaften im Neuaufbau befinden, wurde auch dieses Jahr viel Energie für die Strukturierung der Fachschaft aufgewendet. Neben dem Aufschalten unserer Facebook Seite, mussten neue Ämter vergeben und die Personen eingearbeitet werden. Nach anfänglichen Stresssituationen, haben wir uns im Laufe des Jahres als Teil des Departements etabliert und dürfen im Frühlingsemester 2016 zwei neue Vorstandsmitglieder zur Wahl stellen.

Auf unserer Facebookseite (<https://www.facebook.com/FachschaftSOWIUniBe/>) informieren wir jeweils über die Events die im Semester anstehen. Zusätzlich erhalten alle Major und Minor 60 StudentInnen zweimal pro Semester einen Fachschafts-Newsletter via Mail.

Bei Fragen oder Anregungen stehen wir den StudentInnen unter sowi@sub.unibe.ch zur Verfügung.

9. Absolventinnen und Absolventen

Bachelor-Abschlüsse, Kalenderjahr 01.01.2015 – 31.12.2015

Name / Vorname	Titel der Bachelor-Arbeit
Meuli Nora	Der Zusammenhang zwischen der ökonomischen Ungleichheit und dem Wirtschaftswachstum. Eine Synthese von Wirkungskanälen.
Niederberger Vera	Zwischenjahr nach der gymnasialen Matura und vor der universitären Hochschule. Eine Analyse anhand der TREE-Daten.
Bühler Simon	Christliche Religiosität in der Schweiz und deren Einflussfaktoren. Eine empirische Untersuchung der Jahre 1998 und 2008.
Iseli Seraphine Aimée	Nation Trouble. Wie junge Menschen in Bosnien und Herzegowina die nationale Einheit wahrnehmen. Eine explorative empirische Studie.
Schwitzer Nicole	Wieso sollte ich Geld abgeben? Feldexperiment zur Status- und Netzwrkabhängigkeit prosozialen Verhaltens.
Nägler Leonie	Was ist umweltgerecht? Die Gerechtigkeitsproblematik in Umweltgerechtigkeit verdeutlicht am Beispiel des Klimawandels.
Berger Sharon	Vereint Vertrauen? Eine Analyse des Zusammenhangs zwischen generalisiertem Vertrauen und Vereinsmitgliedschaften in der Schweiz.
Sejdi Lirija	Transnationalität der zweiten Generation. Eine Analyse in der Schweiz.

Master-Abschlüsse, Kalenderjahr 01.01.2015 – 31.12.2015

Name / Vorname	Titel der Master-Arbeit
Vogel Aurel	The continued dominance of the ‚Orange Giants‘.
Durtschi Adrian Michael	Pflege am Limit. Die Ökonomisierung der stationären Alterspflege und ihre Auswirkungen auf die Pflegekräfte.
Poloni Luca	Whistleblowing in Switzerland.
Tutter Swenja Jenny	Der Teilzeitmann und seine Bedeutung für die geburtsbedingte Lohnveränderung der Frau.

Dissertationen, Kalenderjahr 01.01.2015 – 31.12.2015

Name / Vorname	Titel der Dissertation
Farys Rudolf	Einkommenungleichheit in der Schweiz. Was können wir aus Steuerdaten lernen?
Diem Andrea	Studies on the Swiss Education System.

10. Mitarbeiter/innen (Stand Juni 2016)

	Raum	Telefon	Email
Geschäftsführender Direktor			
Prof. Dr. Christian Georg Joppke	A 107	031 631 48 13	christian.joppke@soz.unibe.ch
Lehrstuhl für Methoden der Empirischen Sozialforschung			
Prof. Dr. Axel Franzen	A 116	031 631 48 12	axel.franzen@soz.unibe.ch
Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie			
Prof. Dr. Christian Georg Joppke	A 107	031 631 48 13	christian.joppke@soz.unibe.ch
Lehrstuhl für Sozialstrukturanalyse			
Prof. Dr. Ben Jann	A 112	031 631 48 31	ben.jann@soz.unibe.ch
Lehrstuhl für Nachhaltige Gesellschaftsentwicklung			
Prof. Dr. Ulf Liebe	A 121	031 631 32 40	ulf.liebe@soz.unibe.ch
SNF Förderungsprofessur			
Prof. Dr. Christian Imdorf	A 135	031 631 48 40	christian.imdorf@soz.unibe.ch
TREE – Transitions from Education to Employment			
Dr. Sandra Hupka-Brunner (Leitung)	A 122	031 631 36 23	sandra.hupka@soz.unibe.ch
Thomas Meyer, lic. phil. (Leitung)	A 122	031 631 38 23	thomas.meyer@soz.unibe.ch
David Baumann	A 230	031 631 38 23	david.baumann@soz.unibe.ch
Andrés Gomensoro	A 124	031 631 37 19	andres.gomensoro@soz.unibe.ch
Julian Hauswirth	A 230	031 631 30 48	julian.hauswirth@soz.unibe.ch
Belinda Heldner	A 220	031 631 30 47	belinda.heldner@soz.unibe.ch
Maarten Koomen	A 230	031 631 30 45	maarten.koomen@soz.unibe.ch
Filip Malesevic	A 230	031 631 30 47	filip.malesevic@soz.unibe.ch
Barbara Müller, Ph.D.	A 220	031 631 32 35	barbara.mueller@soz.unibe.ch
Fiona Müller	A 230	031 631 30 47	fiona.mueller@soz.unibe.ch
Dominique Oesch	A 124	031 631 37 19	dominique.oesch@soz.unibe.ch
Alfredo Ruppert	A 230	031 631 30 48	alfredo.ruppert@soz.unibe.ch
Dr. Stefan Sacchi	A 124	031 631 37 19	stefan.sacchi@soz.unibe.ch
Christina vonRotz	A 230	031 631 30 44	christina.vonrotz@soz.unibe.ch
Barbara Wilhelmi	A 220	031 631 53 09	barbara.wilhelmi@soz.unibe.ch
Sekretariat			
Monika Etter	A 119	031 631 48 11	monique.etter@soz.unibe.ch
Studien- und Prüfungsangelegenheiten			
Judith Johnny	A 139	031 631 48 14	judith.johnny@sowi.unibe.ch
Gast WissenschaftlerIn			
Tornike Metreveli, M.Sc.	A 106	031 631 48 29	tornike.metreveli@soz.unibe.ch
Dr. Alina Polyakova	A 111	031 631 48 20	alina.polyakova@soz.unibe.ch
AssistentInnen			
Dr. Gregori Baetschmann	A 117	031 631 48 74	gregori.baetschmann@soz.unibe.ch
Lisa Marie Borrelli, M.A.	A 108	031 631 48 26	lisa.borrelli@soz.unibe.ch
Katrin Botzen, M.A.	A 118	031 631 48 16	katrin.botzen@soz.unibe.ch
Irina Ciornei, Ph.D.	A 108	031 631 48 26	irina.ciornei@soz.unibe.ch
Dr. Benita Combet	A 113	031 631 48 27	benita.combet@soz.unibe.ch
Dr. Achim Edelmann	A 111	031 631 48 20	achim.edelmann@soz.unibe.ch
Prof. Dr. Tobias Georg Eule	D 113	031 631 35 48	tobias.eule@oefre.unibe.ch
Dr. Rudolf Farys	A 109	031 631 48 46	rudolf.farys@soz.unibe.ch
Debra Hevenstone, Ph.D.	A 114	031 631 48 85	debra.hevenstone@soz.unibe.ch

Benedikt Jahnke, M.Sc.	A 134	031 631 33 43	benedikt.jahnke@soz.unibe.ch
Annika Lindberg, M.Sc.	A 106	031 631 48 29	annika.lindberg@soz.unibe.ch
Sebastian Mader, M.A.	A 118	031 631 48 16	sebastian.mader@soz.unibe.ch
Jacqueline Mathys, M.A.	A 118	031 631 48 16	Jacqueline.mathys@soz.unibe.ch
Simon Seiler, M.A.	A 109	031 631 48 46	simon.seiler@soz.unibe.ch
Dr. Alina Polyakova	A 111	031 631 48 20	alina.polyakova@soz.unibe.ch
Dr. Edina Szöcsik	A 111	031 631 48 29	edina.szoecsik@soz.unibe.ch
Vera Truong Dinh, M.Sc.	A 108	031 631 48 26	vera.truongdinh@soz.unibe.ch
Dr. Andreas Tutić	A 134	031 631 33 43	andreas.tutic@soz.unibe.ch
Dominikus Vogl, Dipl. Soz.	A 134	031 631 33 43	dominikus.vogl@soz.unibe.ch
Anna Wyss, lic. phil.	A 106	031 631 48 29	anna.wyss@soz.unibe.ch
Barbara Zimmermann, M.A.	A 114	031 631 48 85	barbara.zimmermann@soz.unibe.ch
HilfsassistentInnen			
Nathalie Bardill	A 120	031 631 59 83	nathalie.bardill@soz.unibe.ch
Sharon Berger	A 115	031 631 48 15	sharon.berger@soz.unibe.ch
Fabian Dali	A 134	031 631 33 43	fabian.dali@soz.unibe.ch
Samira Michèle Descombes	A 115	031 631 48 15	samira.descombes@soz.unibe.ch
Cédric Grütznér	A 134	031 631 33 43	cedric.gruetzner@soz.unibe.ch
Melina Heiniger	A 135	031 631 48 40	melina.heiniger@soz.unibe.ch
Stefan Ilic	A 113	031 631 48 27	stefan.ilic@soz.unibe.ch
Martina Jakob	A 113	031 631 48 27	martina.jakob@soz.unibe.ch
Michalina Preisner	A 120	031 631 59 83	michalina.preisner@soz.unibe.ch
Lea Schneider	A 115	031 631 48 15	lea.schneider@soz.unibe.ch
Lehrbeauftragte			
PD Dr. Oliver Lipps	extern	extern	oliver.lipps@fors.unil.ch
Prof. Dr. Matthew Desmond	extern	extern	mdesmond@fas.harvard.edu
IT-Support / Webmaster			
Kai Gerszewski	A 130	031 631 48 19	kai.gerszewski@sowi.unibe.ch
Michael Schmid	A 130	031 631 48 19	michael.schmid@sowi.unibe.ch
Mahboob Hasan	A 130	031 631 37 45	mahboob.hasan@sowi.unibe.ch
Emeriti			
Prof. Dr. Claudia Honegger		031 631 48 11	claudia.honegger@soz.unibe.ch
Prof. Dr. Ruth Meyer Schweizer		031 631 48 11	meyer-schweizer@soz.unibe.ch

